



Finanzbericht

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

78	Finanzkommentar
82	Konsolidierte Erfolgsrechnung
83	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
84	Konsolidierte Bilanz
86	Konsolidierte Geldflussrechnung
88	Anhang zur Konzernrechnung
153	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Jahresrechnung Arbonia AG

162	Erfolgsrechnung
162	Bilanz
164	Anhang zur Jahresrechnung
168	Antrag des Verwaltungsrats
169	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Finanzkommentar Felix Bodmer

Die Arbonia verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Nettoumsatz von CHF 995.3 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 5.7 % entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum 0.9 % (Vorjahr -4.4 %). Der positive Akquisitionseffekt aus Wertbau und Koralle betrug 4.1 % während der Währungseffekt 0.7 % ausmachte. Dadurch konnte der negative Währungseffekt aus 2015 von -7.9 % wegen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses zwar nicht kompensiert werden, aber immerhin hat sich der Schweizer Franken in Relation zu den anderen Währungen, insbesondere zum Euro, leicht abgeschwächt. Das organische Wachstum im 1. Halbjahr 2016 betrug 2.3 %, wohingegen es im 2. Halbjahr mit -0.3 % leicht negativ war. Wie auch bei anderen Gebäudezulieferern war vor allem eine Abschwächung einiger westeuropäischer Märkte im 3. Quartal 2016 dafür verantwortlich.

Im Jahresabschluss per 31.12.2016 ist Koralle für drei Monate enthalten, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aber die im Dezember 2016 akquirierte Looser Gruppe. In der Bilanz per 31. Dezember 2016 ist die Looser Gruppe mit provisorischen Werten enthalten.

Nach dem Rekordverlust des Vorjahrs resultierte im Geschäftsjahr 2016 ein kleiner Gewinn von CHF 7.6 Mio. Ohne Einmaleffekte beträgt das Konzernergebnis CHF 12.2 Mio. (Vorjahr CHF -14.5 Mio.). Die im 2015 eingeleiteten strategischen Massnahmen konnten plangemäss umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Verlagerungen der Fensterproduktionen aus Altstätten (CH) und Villeneuve (CH) in die Slowakei bzw. nach Ostdeutschland sowie die Verlagerung der Sonderheizkörper von Arbon (CH) nach Stříbro (CZ). Wir erwarten, dass der Umbau des Konzerns gegen Ende 2017 weitgehend abgeschlossen sein wird, sodass die positiven Effekte daraus im Jahr 2018 grösstenteils realisiert werden können.

Umbau des Konzerns auf Kurs

Erste Erfolge konnten aus den eingeleiteten Massnahmen und insbesondere aus den Verlagerungsprojekten im Geschäftsjahr 2016 realisiert werden. Dadurch verbesserten sich sowohl Material-, Personal- als auch übriger Betriebsaufwand in Prozent vom Nettoumsatz im Vergleich zum schwierigen Vorjahr. Zur Verbesserung

der Materialquote haben auch die tieferen Rohstoffpreise beigetragen.

Durch die Kostensenkungen erhöhte sich das EBITDA im Geschäftsjahr 2016 auf 6.9 % des Nettoumsatzes (Vorjahr 2.8 %) oder absolut auf CHF 68.7 Mio. (Vorjahr CHF 26.6 Mio.). Selbst ohne Einmaleffekte verzeichnete das EBITDA mit 6.6 % des Nettoumsatzes gegenüber Vorjahr (6.0 %) eine deutliche Verbesserung. Allerdings sind die EBITDAs der Divisionen Fenster (ehem. Gebäudehülle) und Türen (ehem. Gebäudesicherheit) immer noch unbefriedigend, während die Division Gebäudetechnik auf gutem Weg ist, das für 2018 gesetzte Ziel zu erreichen, wozu auch die Akquisition von Koralle beigetragen hat. Das EBIT ohne Einmaleffekte ist auf 2.9 % des Nettoumsatzes angestiegen (Vorjahr 1.8 %). In absoluten Zahlen und mit Einmaleffekten beträgt das EBIT CHF 29.1 Mio. Ein Vergleich mit dem Vorjahr (CHF -158.4 Mio.) ist wegen der in 2015 verbuchten Wertberichtigungen auf Goodwill sowie Restrukturierungskosten nicht sinnvoll.

Der Netto-Finanzaufwand von CHF 13.5 Mio. (Vorjahr CHF 23.2 Mio.) ist im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der im Jahresdurchschnitt deutlich tieferen Nettoverschuldung und der Rückzahlung der Anleihe im Mai 2016 markant besser ausgefallen. Die Übernahme der Looser Gruppe belastete zwar den Zinsaufwand, hatte aber einen bescheidenen Einfluss, weil sie erst Mitte Dezember erfolgte. Als Sondereffekte, die den Netto-Finanzaufwand im Geschäftsjahr 2016 negativ beeinflussten, sind die Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus der frühzeitigen Übernahme der restlichen Anteile an Sabiana sowie die Bankspesen in Zusammenhang mit der Neuordnung der Finanzierung als Folge der Übernahme der Looser Gruppe zu betrachten. Ohne diese Sondereffekte hätte der Netto-Finanzaufwand des Geschäftsjahres 2016 CHF 7.3 Mio. betragen (Vorjahr CHF 18.7 Mio.).

Gemäss IFRS resultierte ein Steueraufwand von CHF 8.0 Mio. gegenüber einem Steuerertrag von CHF 4.5 Mio. im Vorjahr. Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz des Geschäftsjahres 2016 beträgt 34.1%. Er ergab sich überwiegend aus den hohen Gewinnanteilen der ausländischen Gesellschaften mit deutlich höheren Steuersätzen, denen Verlustanteile einiger Schweizer Gesellschaften mit deutlich tieferen Steuersätzen gegenüberstehen. Eine Normalisierung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von ca. 25 % dürfte erst ab 2018 eintreten.

Hohe Eigenkapitalquote nach Übernahme von Looser

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2016 ist wegen der Übernahme der Looser Gruppe und der damit verbundenen Kapitalerhöhung auf CHF 1 522.7 Mio. (Vorjahr CHF 900.5 Mio.) angestiegen. Dadurch hat sich die Eigenkapitalquote per Bilanzstichtag auf 47.9 % (Vorjahr 39.1 %) verbessert. Gleichzeitig haben sich die Positionen Goodwill und Immaterielle Anlagen auf CHF 226.0 Mio. (Vorjahr CHF 41.1 Mio.) respektive CHF 215.1 Mio. (Vorjahr CHF 57.9 Mio.) erhöht. Die zusätzlichen Amortisationen auf Immateriellen Anlagen werden zukünftig das EBIT belasten.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) beträgt im Geschäftsjahr 2016 CHF –67.3 Mio. (Vorjahr CHF 16.0 Mio.). Die massgebenden Einflüsse waren die Akquisitionen von Looser und Koralle sowie der Verkauf der Liegenschaften an der Industriestrasse in Arbon (CH). Ohne diese und einige kleinere Einmaleffekte hätte der Free Cashflow CHF –25.8 Mio. betragen. Der Netto-Geldabfluss ist auf den relativ schwachen Geldfluss aus Geschäftstätigkeit und die massiv höheren Investitionen von CHF 57.7 Mio. (Vorjahr CHF 20.9 Mio.) zurückzuführen. Die Investitionen dürften für die Jahre 2017 und 2018 noch wesentlich höher ausfallen.

Dank der Finanzierung der Koralle-Akquisition durch eine Aktienplatzierung und der Bezahlung des überwiegenden Teils der Looser Transaktion mit eigenen Aktien konnte die Nettoverschuldung auf CHF 225.1 Mio. (Vorjahr CHF 21.7 Mio.) begrenzt werden. Ohne die Akquisition der Looser Gruppe hätte die Nettoverschuldung der Arbonia CHF 45.2 Mio. betragen. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) per 31.12.2016 beträgt –1.91 (Vorjahr –0.77). Damit sind sämtliche Finanzkennzahlen eingehalten. Mit dem bereits im August 2016 angekündigten Verkauf des Bereichs Beschichtung von Looser dürften sowohl die Nettoverschuldung als auch der Nettoverschuldungsgrad deutlich verbessert werden.



Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2016		2015	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Nettoumsätze	31	995 347	100.0	941 424	100.0
Andere betriebliche Erträge		16 288	1.6	12 944	1.4
Aktivierte Eigenleistungen		2 369	0.2	1 801	0.2
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		- 14 705	-1.5	11 316	1.2
Materialaufwand		-435 908	-43.8	-431 326	-45.8
Personalaufwand	46	-347 910	-35.0	-351 998	-37.4
Übriger Betriebsaufwand		-146 794	-14.7	-157 571	-16.7
EBITDA		68 687	6.9	26 590	2.8
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–39	-39 607	-4.0	-185 009	-19.7
EBIT	31	29 080	2.9	-158 419	-16.8
Finanzertrag	50	2 224	0.2	2 254	0.2
Finanzaufwand	50	-15 682	-1.6	-25 404	-2.7
Ergebnis vor Steuern		15 622	1.6	-181 569	-19.3
Ertragssteuern	51	-8 019	-0.8	4 463	0.5
Konzernergebnis		7 603	0.8	-177 106	-18.8
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		7 603		-177 106	
den nicht beherrschenden Anteilen					
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.16		-6.05	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte
Gesamtergebnisrechnung**

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	7 603	-177 106
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	7 835	-12 598
Einfluss latenter Steuern	-992	2 180
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	6 843	-10 419
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2 706	-28 302
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	15	
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-2 691	-28 302
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	4 152	-38 721
Gesamtergebnis	11 755	-215 827
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	11 755	-215 827
den nicht beherrschenden Anteilen		

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2016		31.12.2015	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	111 754		201 440	
Wertschriften		2 360		2 240	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	115 777		85 361	
Übrige Forderungen		21 746		17 484	
Warenvorräte	34	173 033		151 431	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 856		5 414	
Laufende Steuerguthaben		1 841		1 706	
Finanzanlagen	35	1 200		1 200	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	156 643			
Umlaufvermögen		589 210	38.7	466 276	51.8
Sachanlagen	37	458 063		305 362	
Renditeliegenschaften	38	11 308		11 399	
Immaterielle Anlagen	39	215 115		57 901	
Goodwill	39	226 014		41 085	
Latente Steuerguthaben	45	8 949		6 898	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	5 933		9 424	
Finanzanlagen	35	8 126		2 180	
Anlagevermögen		933 508	61.3	434 249	48.2
Total Aktiven		1 522 718	100.0	900 525	100.0

	Anhang	31.12.2016		31.12.2015	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		91 913		81 668	
Anzahlungen von Kunden		26 740		36 960	
Übrige Verbindlichkeiten		26 797		20 951	
Finanzverbindlichkeiten	41	322 217		207 095	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 115		1 669	
Passive Rechnungsabgrenzungen		65 053		38 112	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 686		7 953	
Übrige Rückstellungen	44	23 371		23 258	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	30 145			
Kurzfristiges Fremdkapital		601 037	39.5	417 666	46.4
Finanzverbindlichkeiten	41	20 213		17 367	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	12 221		2 621	
Übrige Verbindlichkeiten		12 217		8 487	
Übrige Rückstellungen	44	11 067		21 508	
Rückstellungen für latente Steuern	45	74 595		17 026	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	62 618		64 033	
Langfristiges Fremdkapital		192 931	12.7	131 042	14.6
Total Fremdkapital		793 968	52.1	548 708	60.9
Aktienkapital	47	287 640		187 140	
Kapitalreserven		518 043		262 022	
Eigene Aktien	48	-8 576		-7 553	
Andere Reserven	49	-86 979		-84 288	
Gewinnreserven		8 489		-5 504	
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG		718 617	47.2	351 817	39.1
Nicht beherrschende Anteile		10 134			
Total Eigenkapital		728 751	47.9	351 817	39.1
Total Passiven		1 522 718	100.0	900 525	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2016	2015
	Anhang	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		7 603	-177 106
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	39 607	185 009
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen		-3 929	-795
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	54	4 297	14 944
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	54	11 724	5 738
Veränderung des Fremdkapitals	54	-27 336	26 671
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		31 966	54 461
Investitionen			
Sachanlagen	37	-56 805	-18 981
Renditeliegenschaften	38	-227	-60
Immaterielle Anlagen	39	-699	-1 874
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	-61 824	-21 802
Finanzanlagen	35	-4 414	
Desinvestitionen			
Sachanlagen		24 730	1 571
Renditeliegenschaften	36/38	2	1 979
Immaterielle Anlagen			371
Finanzanlagen		8	330
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-99 229	-38 466
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41	419 219	60 046
Aktienkapitalerhöhung netto	47	31 349	198 338
Verkauf eigener Aktien	48	2 535	3 547
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41	-453 277	-145 257
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 132	-2 106
Kauf eigener Aktien	48	-2 564	-6 641
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-4 870	107 927
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		13	-1 994
Veränderung flüssige Mittel		-72 120	121 928
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	201 440	79 512
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	111 754	201 440
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche		17 566	
Veränderung flüssige Mittel		-72 120	121 928
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		8 785	9 124
Erhaltene Zinsen		814	1 524
Bezahlte Ertragsteuern		9 699	7 399

Die Anmerkungen auf den Seiten 88-152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapital- veränderung

		Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
	Anhang	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2014		76 547	166 037	-8 261	-55 986	184 616	362 953		362 953
Konzernergebnis						-177 106	-177 106		-177 106
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-28 302	-10 419	-38 721		-38 721
Total Gesamtergebnis					-28 302	-187 525	-215 827		-215 827
Aktienkapitalerhöhung netto	47	110 593	95 985				206 578		206 578
Veränderung eigene Aktien	48			-448		-2 645	-3 093		-3 093
Aktienbasierte Vergütungen	55			1 156		50	1 206		1 206
Total Transaktionen mit Eigentümern		110 593	95 985	708		-2 595	204 691		204 691
Stand 31.12.2015		187 140	262 022	-7 553	-84 288	-5 504	351 817		351 817
Konzernergebnis						7 603	7 603		7 603
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-2 691	6 843	4 152		4 152
Total Gesamtergebnis					-2 691	14 446	11 755		11 755
Veränderung Konsolidierungskreis								10 134	10 134
Aktienkapitalerhöhung netto	47	100 500	256 021				356 521		356 521
Veränderung eigene Aktien	48			-3 773		-792	-4 565		-4 565
Aktienbasierte Vergütungen	55			2 750		339	3 089		3 089
Total Transaktionen mit Eigentümern		100 500	256 021	-1 023		-453	355 045	10 134	365 179
Stand 31.12.2016		287 640	518 043	-8 576	-86 979	8 489	718 617	10 134	728 751

Die Anmerkungen auf den Seiten 88–152 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

A – Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudzulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die drei Divisionen Gebäudetechnik, Gebäudehülle und Gebäudesicherheit sowie den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen und der Slowakei verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, Forster Profilsysteme, RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und Conducta in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG), eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 17.02.2017 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 28.04.2017. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 28.02.2017 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungs-

methoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die Arbonia hat 2016 die folgenden geänderten Standards und jährlichen Präzisierungen mit kleineren Anpassungen an diversen Standards und Interpretationen übernommen:

- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» – Offenlegung
- Jährliche Änderungen von IFRS 2012 – 2014 Zyklus

Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2016.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
Änderungen zu IAS 7 «Kapitalflussrechnungen» – Offenlegung	01.01.2017
IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting	01.01.2018
IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»	01.01.2018
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Die Änderung zu IAS 7 führt eine weitere Offenlegung ein, die es den Nutzern von Jahresabschlüssen ermöglicht, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zu evaluieren.

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt.

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Der Standard verlangt zudem auch weitreichende Offenlegungen.

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren.

Die Einführung von IFRS 15 sowie IFRS 16 wird einen Einfluss auf die Berichterstattung der Arbonia haben. Arbonia wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieser Standards systematisch analysieren und überprüfen. Die restlichen neuen oder geänderten Standards werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50 % der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst.

Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50 % vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2016

- Per 15.06.2016 hat die Arbonia die restlichen 10 % der Sabiana S.p.A, IT-Corbeta, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 28.07.2016 hat die Arbonia 100 % der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 20.09.2016 hat die Arbonia 100 % der Koralle Gruppe bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53 % der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon, übernommen (siehe Anmerkung 40).

in der Vergleichsperiode 2015

- Per 01.07.2015 hat die Arbonia 100 % der Bloxer Ronchi S.r.l., IT-Villafranca Padovana, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 01.10.2015 hat die Arbonia 100 % der Wertbau GmbH & Co. KG, DE-Langenwetzendorf, übernommen (siehe Anmerkung 40).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 59 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unterneh-

mens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen.

B – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen

des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2016		2015	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.073	1.090	1.081	1.067
GBP	1	1.251	1.335	1.471	1.470
USD	1	1.020	0.985	0.989	0.962
CZK	100	3.973	4.033	3.999	3.912
PLN	100	24.263	24.985	25.362	25.519
CNY	100	14.690	14.847	15.233	15.274
RUB	100	1.682	1.477	1.373	1.585

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentli-

chen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen konkret flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2) und Darlehen (2).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost – FL AC). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (1)/(2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Arbonia von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferun-

gen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden markt-gängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Markt-gängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Fair Value bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder, noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis

zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

16 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen betreibt die Vermietung und den Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten), die eine andauernde Investitions- und Devestitionsstätigkeit generieren.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der zu Kontrollzwecken erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von

einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und Arbonia erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis

der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigen Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Krane und Raumcontainer für Mietpark Industriedienstleistungen	8–15
Immaterielle Werte aus Firmenakquisitionen ohne Goodwill	5–20
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Konsortialkrediten, Bankdarlehen, Hypotheken und einer Anleihe (bis Mai 2016). Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Leasingnehmer

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

Leasinggeber

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit verkauft und vermietet der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten an Kunden. Die Verträge sind seitens der Kunden in der Regel jederzeit kündbar. Die Kunden haben zudem mehrheitlich die Möglichkeit, die gemieteten Anlagen käuflich zu erwerben. Diese Mietverträge wurden als operatives Leasing eingestuft.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorü-

bergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015 und 2016. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschriftenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferiert kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 115.8 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 10.5 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 173.0 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 19.8 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 458.1 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 226.0 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische

Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 209.5 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2016 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 34.4 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2016 beträgt die Unterdeckung CHF 56.7 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 5.9 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 62.6 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich

angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2016 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 24.5 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 51 hervor.

C – Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die Arbonia ist in die Divisionen resp. Segmente Gebäudetechnik, Gebäudehülle, Gebäudesicherheit und Industriedienstleistungen gegliedert. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Gebäudetechnik

Die Division Gebäudetechnik ist ein führender und hochintegrierter europäischer Anbieter der Heizungs-, Klima- und Sanitärbranche. Unter den Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, PZP und Sabiana bietet die Division ein umfassendes Produktsortiment an. Produktionsstätten für die Herstellung von Heizkörpern, Flächenheizungen, Wärmepumpen, Gebläse-Konvektoren, Zentrallüftungsgeräten und Duschkabinen befinden sich in Deutschland, der Schweiz, in Tschechien sowie in Italien. Über ihre Hauptmärkte Deutschland, Schweiz und Italien hinaus ist sie in Frankreich, Grossbritannien, Österreich, Russland, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Division Gebäudehülle

Die Division Gebäudehülle mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Schweiz sowie in der Slowakei, in Polen und Deutschland.

Division Gebäudesicherheit

Die Division Gebäudesicherheit besteht aus den Bereichen Türen und Profilsysteme. Der Bereich Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen. Der Bereich der Profilsysteme stellt ihre Systeme aus Stahl und Edelstahl für verglaste Türen, Fenster und Fassaden her, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Entwickelt und produziert werden diese Produkte hauptsächlich in der Schweiz.

Geschäftsbereich Industriedienstleistungen

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen besteht aus der Conecta mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Sie gehört in der Schweiz zu den führenden Anbietern beim Handel und bei der Vermietung von mobilen Raumsystemen, Baumaschinen, Baugeräten sowie mobilen Sanitäreinheiten.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

	2016					
	Gebäude- technik	Gebäude- hülle	Gebäude- sicherheit	Industrie- dienst- leistungen	Übrige und Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	486 831	350 782	156 632		1 102	995 347
Umsätze mit anderen Segmenten	3	39	27		-69	
Nettoumsätze	486 834	350 821	156 659		1 033	995 347
Segmentergebnis I (EBITDA)	53 440	8 203	5 772		1 272	68 687
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.0</i>	<i>2.3</i>	<i>3.7</i>			<i>6.9</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-18 233	-13 500	-3 009		-2 709	-37 451
Wertminderung Sachanlagen					-2 460	-2 460
Wertaufholung		304				304
Segmentergebnis II (EBIT)	35 207	-4 993	2 763		-3 897	29 080
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.2</i>	<i>-1.4</i>	<i>1.8</i>			<i>2.9</i>
Zinsertrag	169	106	11		983	1 269
Zinsaufwand	-2 514	-4 006	-670		-2 133	-9 323
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-122				-122
Übriges Finanzergebnis	-3 841	-1 722	-1 189		1 470	-5 282
Ergebnis vor Steuern	29 021	-10 737	915		-3 577	15 622
Ertragssteuern	-8 621	1 904	87		-1 389	-8 019
Ergebnis nach Steuern	20 400	-8 833	1 002		-4 966	7 603
Ø-Personalbestand¹	2 835	2 995	436		60	6 325
Aktiven	446 753	235 402	497 981	129 823	56 116	1 366 075
davon assoziierte Unternehmen		4 173				4 173
Verbindlichkeiten	217 404	234 689	179 609	40 659	91 462	763 823
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen²	28 924	21 629	1 779		28 651	80 983

1 ohne Looser Gruppe

2 ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Die in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesene Wertminderung auf Sachanlagen betrifft das Corporate Center in Arbon und ist in Anmerkung 37 erläutert.

	2015				
	Gebäude- technik	Gebäude- hülle	Gebäude- sicherheit	Übrige und Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	462 161	331 353	147 443	467	941 424
Umsätze mit anderen Segmenten	36		122	-158	
Nettoumsätze	462 197	331 353	147 565	309	941 424
Segmentergebnis I (EBITDA vor Restrukturierungen)	48 919	6 038	7 455	-18 209	44 203
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>10.6</i>	<i>1.8</i>	<i>5.1</i>		<i>4.7</i>
Restrukturierungsaufwand	-3 335	-14 278			-17 613
Segmentergebnis I (EBITDA nach Restrukturierungen)	45 584	-8 240	7 455	-18 209	26 590
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.9</i>	<i>-2.5</i>	<i>5.1</i>		<i>2.8</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-17 160	-14 545	-3 911	-4 646	-40 262
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften/immaterielle Anlagen	-3 711	-50 265	-12 600	-352	-66 928
Wertminderung Goodwill	-20 348	-50 215	-8 100		-78 663
Wertaufholung Sachanlagen		844			844
Segmentergebnis II (EBIT)	4 365	-122 421	-17 156	-23 207	-158 419
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>0.9</i>	<i>-36.9</i>	<i>-11.6</i>		<i>-16.8</i>
Zinsertrag	146	47	24	1 477	1 694
Zinsaufwand	-2 451	-3 704	-803	-4 557	-11 515
Übriges Finanzergebnis	-4 110	-2 509	-1 967	-4 743	-13 329
Ergebnis vor Steuern	-2 050	-128 587	-19 902	-31 030	-181 569
Ertragssteuern	-5 210	12 772	1 948	-5 047	4 463
Ergebnis nach Steuern	-7 260	-115 815	-17 954	-36 077	-177 106
Ø-Personalbestand	2 711	2 972	425	77	6 186
Aktiven	378 003	248 280	103 716	170 526	900 525
Verbindlichkeiten	194 904	241 663	80 403	31 738	548 708
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegen- schaften und immaterielle Anlagen¹	11 759	7 211	1 400	1 553	21 923

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Der Restrukturierungsaufwand in den Divisionen Gebäudetechnik und Gebäudehülle umfasst hauptsächlich Kosten der Sozialpläne für austretende Mitarbeiter und Durchhalteprämien im Zusammenhang mit den am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogrammen des Heizkörper- und Fenstergeschäfts in der Schweiz. In der Division Gebäudetechnik ist bei der Wertminderung Sachanlagen/Renditeliegenschaft/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 2.8 Mio. auf den Sachanlagen im Zusammenhang mit der Verlagerung des Produktionsstandortes in Arbon enthalten. Des Weiteren enthält diese Position ein Impairment von CHF 0.9 Mio. einer Renditeliegenschaft auf den erwarteten Nettoveräußerungswert. Die weiteren in den Divisionen Gebäudetechnik, Gebäudehülle und Gebäudesicherheit ausgewiesenen Wertminderungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill im Umfang von CHF 141.5 Mio. sind in den Anmerkungen 37 und 39 ausführlich erläutert.

Informationen nach geografischen Regionen

	2016			
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	343 302	319 345	332 700	995 347
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	243 681	384 479	282 340	910 500

	2015			
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	346 881	282 440	312 103	941 424
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	105 500	94 805	215 443	415 748

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10 % vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 52).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
CHF	51 578	146 513
EUR	48 211	33 564
PLN	5 774	13 700
USD	212	1 290
GBP	1 093	1 630
CZK	1 816	1 422
übrige	3 070	3 321
Total	111 754	201 440

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf zwischen 0.0 % und 0.01 % (Vorjahr: zwischen 0.0 % und 0.2 %).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126 233	94 411
Delkredere	- 10 456	- 9 050
Total	115 777	85 361

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	95 987	91 469	70 639	66 635
Verfallen bis 30 Tage	13 255	13 198	11 493	11 444
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 935	4 876	2 990	2 934
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 597	1 569	1 326	1 242
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	3 245	2 935	1 582	1 384
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 990	1 287	1 824	1 154
Verfallen über 360 Tage	5 224	443	4 557	568
Total	126 233	115 777	94 411	85 361

Bezüglich der nicht wertberichtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die Arbonia hat per Bilanzstichtag

gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 18.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.2 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-9 050	-11 706
Währungsdifferenzen	76	748
Veränderung Konsolidierungskreis	-937	-543
Bildung	-5 263	-4 863
Verwendung	4 566	7 236
Auflösung	152	78
Stand 31.12.	-10 456	-9 050

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 3.7 Mio. (Vorjahr: CHF 4.1 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2016 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen

CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 8.1 Mio. (Vorjahr: CHF 7.1 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.001 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.01 Mio.

34 Warendorräte

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/ Hilfsstoffe	66 726	54 933
Halb- und Fertigfabrikate	85 294	88 026
Handelswaren	19 695	8 388
Vorauszahlungen für Vorräte	1 318	84
Total	173 033	151 431

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 19.8 Mio. (Vorjahr: CHF 14.4 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind, belaufen sich auf CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.). 2016 wurden Wertberichtigungen auf Vorräten über CHF 0.02 Mio. (Vorjahr: CHF 0.04 Mio.) auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

35 Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Assoziierte Unternehmen > 20 % < 50 %	4 173	
Übrige Finanzanlagen	411	18
Darlehen	4 742	3 362
Total	9 326	3 380
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	1 200	1 200

Assoziierte Gesellschaften

	2016
	in TCHF
Stand 01.01.	
Währungsdifferenzen	-119
Kauf von Beteiligungen	4 414
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	-122
Stand 31.12.	4 173

Per 18.04.2016 hat die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung von 31 % durch Bezahlung von CHF 4.4 Mio. am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer erworben. Die Beteiligung erfolgte in Form einer Kapitalerhöhung der Gaulhofer Industrie-Holding GmbH. Die Arbonia kann 2018 oder 2019 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2019 oder 2020 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben, sofern gewisse Mindestergebnisse erreicht werden.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der Gaulhofer Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 in zusammengefasster Form offengelegt.

Gaulhofer Industrie-Holding GmbH – Bilanz

	31.12.2016
	in TCHF
Umlaufvermögen	19 952
Anlagevermögen	10 167
Total Aktiven	30 119
Kurzfristiges Fremdkapital	12 391
Langfristiges Fremdkapital	9 750
Eigenkapital	7 978
davon sonstiges Ergebnis	5
Total Passiven	30 119

Gaulhofer Industrie-Holding GmbH – Erfolgsrechnung

	2016
	in TCHF
Nettoumsätze	60 423
Konzernergebnis nach Steuern	-3 310

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

	2016
	in TCHF
Verkauf von Waren und Dienstleistungen 2016	1 685
Forderungen per 31.12.2016	174

Darlehen

Zwei Darlehen mit einem Buchwert von insgesamt CHF 3.3 Mio. stammen aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH in 2013 sowie dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014. Als Folge der Nichteinhaltung von vereinbarten Rückzahlungsbestimmungen resp. einer allgemeinen Bonitätsbeurteilung wurden diese Darlehen 2015 teilweise wertberichtigt. Weitere Darlehen stammen aus dem Verkauf einer Gesellschaft durch die Looser Gruppe.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	8 152	4 742
Total	8 152	4 742

	31.12.2015	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	7 539	3 362
Verfallen bis 30 Tage	324	
Verfallen über 360 Tage	51	
Total	7 914	3 362

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Darlehen im Umfang von CHF 3.8 Mio. (Vorjahr: CHF 4.9 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-4 552	
Währungsdifferenzen	2	-34
Bildung		-4 518
Verwendung	1 140	
Stand 31.12.	-3 410	-4 552

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 3.4 Mio. (Vorjahr: CHF 4.5 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2016
	in TCHF
Aktiven des Segments Beschichtungen	156 643
Total	156 643

Am 09.08.2016 hatte die Looser Gruppe bekannt gegeben, den Verkaufsprozess des Segments Beschichtungen anzustossen. Deshalb weist die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Beschichtungen per 31.12.2016 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2016 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs summarisch in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Es wird erwartet, dass ein Verkauf dieses Segments innerhalb eines Jahres realisierbar ist.

Die Position beinhaltete per 30.06.2016 Immobilien im Umfang von CHF 20.2 Mio. bestehend aus Grundstücken und Produktionshallen in Arbon. Die Liegenschaft wurde nach Vorliegen der Genehmigung des Amts für Umwelt des Kantons Thurgau im Herbst 2016 verkauft.

**Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit
zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten
und aufzugebene Geschäftsbereiche**

	31.12.2016
	in TCHF
Verbindlichkeiten des Segments Beschichtungen	30 145
Total	30 145

37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2015	214 662	117 609	13 811	12 956	359 038
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2015	378 100	386 621	53 422	17 493	835 636
Währungsdifferenzen	-19 920	-20 775	-3 723	-1 451	-45 869
Veränderung Konsolidierungskreis	9 234	8 535	3 733	8	21 510
Zugänge	1 009	3 620	2 273	13 087	19 989
Abgänge	-204	-21 348	-3 356	-253	-25 161
Übrige Umgliederungen	372	10 084	573	-11 799	-770
Stand 31.12.2015	368 591	366 737	52 922	17 085	805 335
Währungsdifferenzen	-1 779	-2 152	-499	-782	-5 212
Veränderung Konsolidierungskreis	48 067	29 093	46 766	4 904	128 830
Zugänge	28 047	7 462	2 874	41 674	80 057
Abgänge	-444	-6 267	-3 972	-170	-10 853
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-95 331	-2 200	-1 455	-53	-99 039
Übrige Umgliederungen	624	-2 389	1 917	-976	-824
Stand 31.12.2016	347 775	390 284	98 553	61 682	898 294

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	163 438	269 012	39 611	4 537	476 598
Währungsdifferenzen	-7 026	-15 627	-2 666	-389	-25 708
Planmässige Abschreibungen	8 184	18 108	3 932		30 224
Impairment	25 119	18 060	1 177	25	44 381
Zuschreibung Impairment		-844			-844
Abgänge	-73	-20 888	-3 256	-10	-24 227
Übrige Umgliederungen		-345	-311	205	-451
Stand 31.12.2015	189 642	267 476	38 487	4 368	499 973
Währungsdifferenzen	-580	-1 361	-300	-176	-2 417
Planmässige Abschreibungen	7 003	18 382	4 104		29 489
Impairment	2 460				2 460
Zuschreibung Impairment		-298	-6		-304
Abgänge	-444	-5 911	-3 867		-10 222
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-75 846	-1 594	-1 429		-78 869
Übrige Umgliederungen		-9 912	256	9 777	121
Stand 31.12.2016	122 235	266 782	37 245	13 969	440 231
Nettobuchwert 31.12.2015	178 949	99 261	14 435	12 717	305 362
Nettobuchwert 31.12.2016	225 540	123 502	61 308	47 713	458 063
davon im Finanzierungsleasing oder mit Kaufpreisverpflichtung	24 694	3 466	3 077		31 237
				Vorjahr	6 688

Im Berichtsjahr wurden Immobilien, technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 28.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio. technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen) mittels Financial Leasing oder einer Kaufpreisverpflichtung angeschafft.

In den übrigen mobilen Sachanlagen ist der Mietpark des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen mit einem Nettobuchwert von CHF 41.8 Mio. enthalten.

Am 16.06.2016 haben die Arbonia und die Credit Suisse Funds AG einen Kaufvertrag für das Corporate Center in Arbon mit Eigentumsübergang in rund elf Jahren unterzeichnet. Die beiden Parteien haben einen neuen Miet-

vertrag mit einer reduzierten Miete vereinbart, welcher per 01.07.2016 in Kraft getreten ist. Arbonia hat Ende Juni 2016 eine Zahlung von CHF 5 Mio. an die Credit Suisse Funds AG geleistet, welche in der Geldflussrechnung unter «Investitionen in Sachanlagen» ausgewiesen ist. Aufgrund der eingegangenen Verpflichtung zum Kauf des Corporate Center und dem bis zur Eigentumsübertragung laufenden Mietvertrags qualifiziert dieses Geschäft als Financial Leasing. Entsprechend wurde der Fair Value des Corporate Center über CHF 25 Mio. aktiviert, der Nettobarwert der Leasingzahlungen und die diskontierte Kaufpreisverpflichtung (siehe Anmerkung 43) passiviert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Impairment auf dem Corporate Center von CHF 2.5 Mio.

Impairments 2015

Aufgrund der Ergebnisse aus den Goodwill Impairmenttests zum Halbjahr und Jahresende mussten in den Divisionen Gebäudehülle und Gebäudesicherheit Impairments über insgesamt CHF 41.3 Mio. bei den Sachanlagen vorgenommen werden (siehe Anmerkung 39). In der Division Gebäudetechnik mussten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert von CHF 2.8 Mio. auf Sachanlagen gebucht werden. Dies im Zusammenhang mit der Verlagerung des Produktionsstandortes in Arbon.

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31.12.2016			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	18 607	2 791	21 398
In 1 bis 5 Jahren	37 432	7 554	44 986
Über 5 Jahre	13 638	7 423	21 061
Total	69 677	17 768	87 445
Zinsaufwand Financial Leasing		-3 432	
Barwert Financial Leasing		14 336	

31.12.2015			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	12 898	1 773	14 671
In 1 bis 5 Jahren	21 431	2 778	24 209
Über 5 Jahre	13 834		13 834
Total	48 163	4 551	52 714
Zinsaufwand Financial Leasing		-261	
Barwert Financial Leasing		4 290	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 15.8 Mio. (Vorjahr CHF 15.7 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Der grösste Mietvertrag 2016 mit einer Verpflichtung von CHF 23.6 Mio. betrifft die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027. Die Mietverpflichtungen beinhalteten 2015 den durch die Arbonia im August 2012 eingegangenen Mietvertrag für das Corporate Center in Arbon mit einem festen, jedoch indexierten Mietzins über 15 Jahre. Dieser Vertrag wurde 2016 durch einen neuen Mietvertrag im Zusammenhang mit dem Kauf des Corporate Center ersetzt.

Baurechtsverpflichtungen

	31.12.2016
	in TCHF
Baurechtsverpflichtungen bis 1 Jahr	508
Baurechtsverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	1 821
Baurechtsverpflichtungen über 5 Jahre	6 101
Total	8 430

Die Baurechtsverpflichtungen bestehen im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen und beinhalten ausschliesslich Baurechtszinsen. Die Baurechtsverträge haben Laufzeiten bis in die Jahre 2036, 2042, 2046, 2049 und 2060.

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	40 287	6 038
Für immaterielle Anlagen	123	80
Total	40 410	6 118

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Gebäude	524 016	488 849
Anlagen	707 298	515 031
Total	1 231 314	1 003 880

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 62.7 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 50.8 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2015	5 404	8 255	13 659
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2015	5 904	52 953	58 857
Währungsdifferenzen	-20	-533	-553
Zugänge		60	60
Stand 31.12.2015	5 884	52 480	58 364
Währungsdifferenzen	-2	-31	-33
Zugänge		227	227
Abgänge		-73	-73
Übrige Umgliederungen	3 091	-3 040	51
Stand 31.12.2016	8 973	49 563	58 536
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2015	500	44 698	45 198
Währungsdifferenzen	2	-428	-426
Planmässige Abschreibungen		1 306	1 306
Impairment	179	708	887
Stand 31.12.2015	681	46 284	46 965
Währungsdifferenzen	-1	-31	-32
Planmässige Abschreibungen		368	368
Abgänge		-73	-73
Stand 31.12.2016	680	46 548	47 228
Nettobuchwert 31.12.2015	5 203	6 196	11 399
Nettobuchwert 31.12.2016	8 293	3 015	11 308
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2015			30 666
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2016			28 703

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 2.2 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2015	88 078	125 570	213 648
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2015	147 452	127 623	275 075
Währungsdifferenzen	-8 231	-8 959	-17 190
Veränderung Konsolidierungskreis	4 903	3 137	8 040
Zugänge	1 874		1 874
Abgänge	-4 697		-4 697
Umgliederungen	218		218
Stand 31.12.2015	141 519	121 801	263 320
Währungsdifferenzen	-1 342	-281	-1 623
Veränderung Konsolidierungskreis	163 788	185 210	348 998
Zugänge	699		699
Abgänge	-409		-409
Umgliederungen	1 020		1 020
Stand 31.12.2016	305 275	306 730	612 005
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2015	59 374	2 053	61 427
Währungsdifferenzen	-1 808		-1 808
Planmässige Amortisationen	8 730		8 730
Impairment	21 660	78 663	100 323
Abgänge	-4 340		-4 340
Umgliederungen	2		2
Stand 31.12.2015	83 618	80 716	164 334
Währungsdifferenzen	-642		-642
Planmässige Amortisationen	7 593		7 593
Abgänge	-409		-409
Stand 31.12.2016	90 160	80 716	170 876
Nettobuchwert 31.12.2015	57 901	41 085	98 986
Nettobuchwert 31.12.2016	215 115	226 014	441 129

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 16.0 Mio. (Vorjahr: CHF 16.0 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den Anlagen

im Bau unter den Sachanlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) enthalten. Alle Zugänge in den immateriellen Anlagen sind erworbene oder akquirierte Werte.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2016 auf die sechs Cash-Generating Units (CGU) Türen, Industriedienstleistungen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual.

Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2016 wie folgt verändert:

	Türen	Industrie- dienstleistungen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2015				3 116	23 592	14 377	41 085
Akquisition	145 716	24 847	14 647				185 210
Währungsdifferenzen				-21	-161	-99	-281
Stand 31.12.2016	145 716	24 847	14 647	3 095	23 431	14 278	226 014

Goodwill Impairmenttests 2016

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die für die CGU's Wertbau, Sabiana und Slovaktual auf den prognostizierten Cash-

flows über die nächsten fünf Jahre basieren. Für die CGU Sanitär beschränkt sich der Zeitraum auf drei Jahre. Die Cashflows nach den fünf resp. drei Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Frühsommer 2016 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2016 bzw. für die Kaufpreisallokation der CGU's Türen und Industriedienstleistungen wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Industrie- dienstleistungen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	51.0	63.4	64.1	41.3	44.0	36.8
Ewiges Wachstum	2.0	0.0	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.1	8.8	8.4	9.2	9.9	8.6

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2016 für die CGU's Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei den beiden CGU's Sabiana und Slovaktual zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 44.0 % auf 42.5 % hätte bei der CGU Sabiana zu einem Impairment von CHF 4.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 42.8 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10 %ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5 % auf 1.0 % hätte zu einem Impairment von CHF 4.4 Mio. geführt. Bei einer 7.5 %igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.0 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 36.8 % auf 35.0 % hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 3.9 Mio. geführt. Bei einer

budgetierten Bruttomarge von 35.4 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Bei einer 10 %igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.0 % auf 0.5 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2015

Aufgrund der Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank vom 15.01.2015, den Euromindestkurs von 1.20 aufzuheben, hatten sich wesentliche Veränderungen mit nachteiligen wirtschaftlichen Folgen für die Arbonia ergeben, deren Implikationen erst im Verlauf des Frühjahrs eingehender analysiert werden konnten und sich teilweise schon im Halbjahresergebnis widerspiegeln. Nach IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» war dies ein Anhaltspunkt dafür, dass der Goodwill wertgemindert sein könnte. Als Folge davon wurden zum Halbjahr 2015 für sämtliche CGU's Impairmenttests durchgeführt.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den zukünftigen Cashflows über die nächsten fünf Jahre basierten. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Planzahlen waren Teil des im Frühsommer 2015 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die Impairmenttests 2015 (CGU's Sabiana, Dobroplast, Slovaktual und EgoKiefer per Halbjahr; CGU's Wertbau und RWD Schlatter per Jahresende) wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Wertbau	Sabiana	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	40.4	44.2	44.7	31.8	56.5	58.7
Ewiges Wachstum	1.5	1.5	1.0	1.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	9.5	10.9	10.1	9.6	8.4	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Per Halbjahr 2015 wurden mit Ausnahme der beiden CGU's Slovaktual und RWD Schlatter für alle anderen CGU's Wertminderungen festgestellt.

Mit der Entscheidung der SNB von Mitte Januar 2015, den Euromindestkurs von 1.20 aufzuheben, hatte sich die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der CGU EgoKiefer im bereits schon stark umkämpften und von Überkapazitäten geprägten heimischen Schweizer Markt gegenüber ausländischen Fensterproduzenten nochmals deutlich verschlechtert. Dies führte zu einem weiteren erheblichen Preis- und Volumendruck, weshalb auch unter Berücksichtigung von bereits eingeleiteten Reorganisationsmassnahmen künftig von deutlich tieferen Ergebnisbeiträgen durch die CGU EgoKiefer auszugehen war. Diese neue Währungsrealität wurde in der Mehrjahresplanung der CGU EgoKiefer mitberücksichtigt. Die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab dabei für die CGU einen Impairmentbedarf von CHF 82.6 Mio. zum Halbjahr, welcher in einem ersten Schritt dem Goodwill alloziert wurde. Der verbleibende Betrag von CHF 49.5 Mio. wurde den Sachanlagen und immateriellen Anlagen zugeteilt.

Das unter den Erwartungen liegende Umsatzwachstum und Ergebnis sowie eine Neueinschätzung der Hauptabatzmärkte der CGU Dobroplast führten zu tieferen zukünftigen Ertragspotenzialen. Aufgrund der zahlreichen personellen Veränderungen seit Akquisition der Dobroplast konnte eine vertiefte Analyse der erforderlichen Investitionen erst zeitverzögert vorgenommen werden, mit dem Resultat, dass nachhaltig höhere Investitionen notwendig sein werden. Diese neuen Erkenntnisse wurden in der Mittelfristplanung berücksichtigt. Die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab dabei für die CGU Dobroplast einen Impairmentbedarf von CHF 18.2 Mio. zum Halbjahr, welcher in einem ersten Schritt dem Goodwill alloziert wurde. Der verbleibende Betrag von CHF 1.1 Mio. wurde den immateriellen Anlagen zugeteilt.

Eine Neu beurteilung aufgrund von Erkenntnissen seit Akquisition der Sabiana und während des laufenden Integrationsprozesses führten zur Feststellung, dass die ursprünglich errechneten Synergien innerhalb der Division Gebäudetechnik zeitlich verzögert eintreffen werden und mit einem höheren personellen Ressourceneinsatz verbunden sind. Diese überarbeiteten Annahmen flossen entsprechend in die Mittelfristplanung der CGU Sabiana ein. Die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab dabei für die CGU Sabiana einen Impairmentbedarf von CHF 20.3 Mio. zum Halbjahr, welcher vollumfänglich dem Goodwill alloziert wurde.

Im Verlauf des Sommers 2015 bekam auch zunehmend die CGU RWD Schlatter den am Markt herrschenden Preisdruck zu spüren. Zudem litt sie an der fehlenden Nachfrage nach Büro- und Gewerbebauten. Die der damaligen Planung unterstellten Annahmen erschienen aufgrund der eingetrübten Aussichten als nicht mehr erreichbar. Als Folge davon wurde eine Überarbeitung der im Frühsommer erstellten Mittelfristplanung notwendig. Die überarbeitete Mittelfristplanung, welche diese neuen Erkenntnisse abbildete, und die darauf basierende Nutzwertberechnung ergab einen Impairmentbedarf von CHF 20.7 Mio., welcher in einem ersten Schritt dem Goodwill alloziert wurde. Der verbleibende Betrag von CHF 12.6 Mio. wurde den Sachanlagen und immateriellen Anlagen zugeteilt.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2015 für die CGU's Wertbau und Slovaktual höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 31.8 % auf 30.8 % hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 3.2 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 31.2 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10 %ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.0 % auf 0.5 % hätte zu einem Impairment von CHF 6.5 Mio. geführt. Bei einer 3 %igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 0.5 % war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2016

Looser Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	43 599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19 083
Übrige Forderungen	3 921
Warenvorräte	33 241
Aktive Rechnungsabgrenzungen	880
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	156 643
Sachanlagen	120 267
Immaterielle Anlagen	144 037
Finanzanlagen	1 795
Total Aktiven	523 466
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 381
Übrige Verbindlichkeiten	6 072
Finanzverbindlichkeiten	154 442
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	161
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 021
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3 442
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	30 145
Übrige Rückstellungen	2 166
Rückstellungen für latente Steuern	53 648
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	5 438
Total Verbindlichkeiten	283 916

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Erworbene Nettoaktiven mit nicht beherrschenden Anteilen	239 550
Nicht beherrschende Anteile	– 10 134
Erworbene Nettoaktiven	229 416
Goodwill	170 563
Akquisitionspreis	399 979
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis in bar	85 200
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	314 778
Total Kosten	399 979
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	85 200
Übernommene Flüssige Mittel – fortzuführende Geschäftsbereiche	–43 599
Übernommene Flüssige Mittel – aufgegebenen Geschäftsbereiche	–17 566
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	24 035

Am 14.09.2016 schloss die Arbonia mit den bisherigen Hauptaktionären, Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung einen Kaufvertrag ab für den Erwerb von 53.32 % der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon. Am 15.09.2016 kündigte die Arbonia an, allen Aktionären ein öffentliches Kauf- und Tauschangebot zu unterbreiten. Daraufhin veröffentlichte die Arbonia am 29.09.2016 ein Kauf- und Tauschangebot für alle sich im Publikum befindenden Namenaktien. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Der Angebotspreis war sowohl für den Kaufvertrag als auch für das Kauf- und Tauschangebot identisch. Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53 % an der Looser Holding AG erworben. Der Kaufpreis betrug insgesamt CHF 400 Mio. und setzte sich aus der Ausgabe von 20 373 996 neuen Namenaktien der Arbonia AG zu einem Fair Value von CHF 15.45 pro Aktie, entsprechend CHF 314.8 Mio. und der Barabgeltung der total 3 704 363 angedienten Looser Namenaktien von CHF 23 pro Aktie, entsprechend CHF 85.2 Mio. zusammen. Die Looser Gruppe ist eine international tätige Industrieholding und in den drei Segmenten Türen, Industriedienstleistungen und Beschichtungen mit rund 2 260 Mitarbeitenden tätig. Da die Akquisition wenige Tage vor dem Jahresende erfolgte, hat die Arbonia aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Looser Gruppe zu konsolidieren. Wäre der

Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 434.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.7 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 19.5 Mio., wovon CHF 0.4 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 7.6 Mio. Davon sind CHF 2.3 Mio. im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten und CHF 5.3 Mio. aus der Kapitalerhöhung mit den Kapitalreserven verrechnet worden. Der Goodwill dieser Akquisition, welcher sich auf die Bereiche Türen und Industriedienstleistungen verteilt, ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb des Bereichs Türen und Kosteneinsparungen bei den Konzernbereichen. Des Weiteren ist darin das Know-How der Arbeitskräfte enthalten. Der Fair Value der erworbenen Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen und der Fair Value der erworbenen Verbindlichkeiten konnten erst auf provisorischer Basis ermittelt werden, da die Übernahme kurz vor Jahresende stattgefunden hat und deshalb noch nicht alle Bewertungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten.

Koralle Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	11 039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 432
Übrige Forderungen	50
Warenvorräte	4 458
Aktive Rechnungsabgrenzungen	386
Sachanlagen	8 517
Immaterielle Anlagen	18 114
Latente Steuerguthaben	92
Total Aktiven	48 088
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 014
Übrige Verbindlichkeiten	880
Finanzverbindlichkeiten	873
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 777
Laufende Steuerverbindlichkeiten	407
Übrige Rückstellungen	1 691
Rückstellungen für latente Steuern	3 158
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 906
Total Verbindlichkeiten	20 707
Erworbene Nettoaktiven	27 380
Goodwill	14 647
Akquisitionspreis	42 027
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	42 027
Total Kosten	42 027

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	42 027
Übernommene Flüssige Mittel	–11 039
Ablösung eines Aktionärsdarlehens	873
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	31 862

Per 20.09.2016 hat die Arbonia 100 % der Koralle Gruppe bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos, übernommen. Die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe ergänzt das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik. Der Kaufpreis betrug CHF 42 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Koralle Gruppe in der Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 13 Mio. und einen Verlust von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 48.8 Mio. und der Verlust CHF 0.3 Mio. betragen. Dabei sind die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die nach der Übernahme gebil-

dete Restrukturierungsrückstellung für den deutschen Standort in Vlotho von CHF 2.5 Mio. mitenthalten. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 5.7 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.4 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb der Division Gebäudetechnik. Des Weiteren enthält der Goodwill das Know-How der Arbeitskräfte.

Sabiatherm SAS

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 667
Übrige Forderungen	56
Warenvorräte	304
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18
Sachanlagen	46
Immaterielle Anlagen	1 639
Finanzanlagen	2
Total Aktiven	5 268

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 432
Übrige Verbindlichkeiten	288
Passive Rechnungsabgrenzungen	74
Übrige Rückstellungen	127
Rückstellungen für latente Steuern	531
Total Verbindlichkeiten	2 453
Erworbene Nettoaktiven	2 815
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 815
Total Kosten	2 815
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 815
Übernommene flüssige Mittel	-1 537
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	1 278

Per 28.07.2016 hat die Arbonia 100% der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune, übernommen. Sabiatherm bezieht bereits Produkte von Sabiana und vertreibt diese im französischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft ist der Division Gebäudetechnik zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.8 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Sabiatherm in der Berichtsperiode einen bereinigten Nettoumsatz von CHF 1.2 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.06 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert.

Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 2.8 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.8 Mio., wovon CHF 0.14 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten.

Sabiana

Gemäss ursprünglichem Kaufvertrag aus dem Jahr 2014 hatte Arbonia das Recht, die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, frühestens nach vier und spätestens nach fünf Jahren zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Die Eigentümer hatten das Recht, ihre restlichen Anteile von 10% jederzeit bis zum Ablauf des fünften Jahres zu einem festgelegten Preis an Arbonia zu verkaufen. Im 1. Halbjahr 2016 haben die Vertragsparteien diese

Call- und Put-Options-Abmachung aufgehoben und einvernehmlich vereinbart, die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A. bereits im Juni 2016 an die Arbonia zu veräussern. Die Begleichung des vereinbarten Kaufpreises von CHF 10.6 Mio. erfolgte für CHF 5.8 Mio. in Form von Eigenkapitalinstrumenten der Arbonia und für CHF 4.8 Mio. in Barmitteln (siehe Anmerkungen 43 und 47).

Akquisitionen 2015

Akquisition Wertbau-Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 590
Übrige Forderungen	173
Warenvorräte	8 799
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109
Laufende Steuerguthaben	296
Sachanlagen	21 312
Immaterielle Anlagen	2 525
Latente Steuerguthaben	108
Total Aktiven	36 966
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 918
Übrige Verbindlichkeiten	4 713
Finanzverbindlichkeiten	3 318
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	1 593
Passive Rechnungsabgrenzungen	606
Laufende Steuerverbindlichkeiten	117
Übrige Rückstellungen	467
Rückstellungen für latente Steuern	209
Total Verbindlichkeiten	12 941
Erworbene Nettoaktiven	24 025
Goodwill	3 137
Akquisitionspreis	27 162
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis in bar	18 923
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	8 239
Total Kosten	27 162

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	18 923
Übernommene flüssige Mittel	-52
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	18 871

Per 01.10.2015 übernahm die Arbonia 100% der deutschen Wertbau GmbH & Co. KG, mit Sitz in DE-Langenzendorf. Das Unternehmen verfügt über moderne und kosteneffiziente Produktionskapazitäten und stärkt der Division Gebäudehülle den Marktzugang zum grössten europäischen Fenstermarkt Deutschland. Der Kaufpreis betrug CHF 27.2 Mio. und wurde in bar und in Aktien der Arbonia AG (siehe Anmerkung 47) beglichen. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Wertbau 2015 einen Nettoumsatz von CHF 11.0 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2015 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2015 CHF 34.8 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen

auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.4 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.1 Mio., wovon CHF 0.5 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2015 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-How der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Gebäudehülle.

Akquisition Bloxer S.r.l.

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 374
Übrige Forderungen	55
Warenvorräte	1 137
Sachanlagen	198
Immaterielle Anlagen	2 377
Total Aktiven	5 514

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	391
Übrige Verbindlichkeiten	320
Passive Rechnungsabgrenzungen	81
Rückstellungen für latente Steuern	708
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	202
Total Verbindlichkeiten	1 701
Erworbene Nettoaktiven	3 813
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	3 304
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	509
Total Kosten	3 813
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	3 304
Übernommene flüssige Mittel	-373
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	2 931

Per 01.07.2015 übernahm die Arbonia 100 % der italienischen Bloxer Ronchi S.r.l. mit Sitz in IT-Villafranca Padovana. Bloxer ist im Bereich der Herstellung von verglasten Brandschutztüren aus Stahl und Aluminium tätig und wurde der Division Gebäudesicherheit zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 3.3 Mio. Zusätzlich werden bei Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen bis ins Jahr 2018 max. CHF 2.1 Mio. (undiskontiert) in Form einer bedingten Kaufpreiszahlung fällig. Der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit wurde mit CHF 0.5 Mio. mittels wahrscheinlichkeitsgewichtetem Auszahlungsansatz der möglichen Zielerreichungen ermittelt. Der verwendete Diskontierungssatz für die Ermittlung des Fair Values betrug 9.2 %. Dies ist in der Hierarchiestufe nach

IFRS 13 eine Fair Value Bewertung der Ebene 3 (siehe Anmerkung 43). Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Bloxer 2015 einen Nettoumsatz von CHF 1.9 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2015 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2015 CHF 3.4 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.4 Mio., wovon CHF 0.02 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2015 enthalten.

41 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und dient der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf. Mit der Aufnahme des neuen syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst.

Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375 % mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Konsortialkredit	311 570	
Anleihe		199 799
Hypotheken	25 215	15 568
Bankdarlehen	5 645	4 772
Bankkontokorrente		4 323
Total	342 430	224 462

Der neue wie auch der bisherige Konsortialkredit beinhaltet resp. beinhaltete sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können resp. konnten die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2016 sämtliche Covenants eingehalten.

Im ersten Halbjahr 2015 hatte die Arbonia aufgrund des seit Jahresbeginns 2015 noch anspruchsvoller gewordenen wirtschaftlichen Umfeldes Gespräche mit dem Bankenkonsortium des syndizierten Kredites aufgenommen, um auf bestimmten Covenants eine Befreiung (Waiver) per 30.06.2015 und 31.12.2015 gegen Bezahlung einer einmaligen Gebühr zu erhalten. Am 07.07.2015 stimmten sämtliche Banken des Konsortiums der Vereinbarung

zu. Die Vereinbarung enthielt bestimmte Bedingungen, die Arbonia bis zum 30.11.2015 zu erfüllen hatte. Arbonia erfüllte diese Bedingungen fristgerecht.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	322 217	207 095
In 1 bis 5 Jahren	11 869	8 307
Über 5 Jahre	8 344	9 060
Total	342 430	224 462

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2016		
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.7 %	2.0 %	2.7 %

	31.12.2015	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	3.7 %	3.0 %

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
CHF	171 808	203 799
EUR	169 090	20 663
PLN	1 532	
Total	342 430	224 462

42 Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31.12.2016							
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91 913	91 913	91 828	85			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	37 058	45 568	25 186	20	326	36	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	14 336	17 768	1 423	1 368	3 175	4 379	7 423
Finanzverbindlichkeiten	342 430	345 298	320 284	3 895	7 264	5 433	8 422
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 956						
Cash Outflow		1 956	157	159	231	587	822
Total	487 693	502 503	438 878	5 527	10 996	10 435	36 667

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag

gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

31.12.2015							
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81 668	81 668	81 619	49			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	27 475	29 971	18 958	14		10 999	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	4 290	4 553	1 017	756	2 071	709	
Finanzverbindlichkeiten	224 462	234 787	213 568	2 484	5 531	3 495	9 709
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 962						
Cash Outflow		1 962	133	129	242	612	846
Total	339 857	352 941	315 295	3 432	7 844	15 815	10 555

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

31.12.2016							
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL FVTPL designated	FL AC	Buchwer- te per 31.12.2016	Fair Value per 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		111 754				111 754	111 754
Wertschriften	2 360					2 360	2 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115 777				115 777	115 777
Übrige Forderungen		21 325				21 325	21 325
Übrige Finanzanlagen		411				411	411
Darlehen		4 742				4 742	4 742
Aktiven	2 360	254 009				256 369	256 369
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					91 913	91 913	91 913
Übrige Verbindlichkeiten			11 717	1 956	25 341	39 014	39 014
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing					14 336	14 336	15 595
Konsortialkredit					311 570	311 570	311 570
Darlehen					5 645	5 645	5 667
Hypotheken					25 215	25 215	25 353
Passiven			11 717	1 956	474 020	487 693	489 112

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 91 erläutert.

							31.12.2015	
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL FVTPL designated	FL AC	Buchwer- te per 31.12.2015	Fair Value per 31.12.2015	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Flüssige Mittel		201 440				201 440	201 440	
Wertschriften	2 240					2 240	2 240	
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen		85 361				85 361	85 361	
Übrige Forderungen		17 157				17 157	17 157	
Übrige Finanzanlagen		18				18	18	
Darlehen		3 362				3 362	3 362	
Aktiven	2 240	307 338				309 578	309 578	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					81 668	81 668	81 668	
Übrige Verbindlichkeiten			8 433	1 962	19 043	29 438	29 438	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing					4 290	4 290	4 319	
Bankkontokorrente					4 323	4 323	4 323	
Darlehen					4 772	4 772	4 930	
Hypotheken					15 568	15 568	15 568	
Anleihe					199 799	199 799	200 000	
Passiven			8 433	1 962	329 463	339 858	340 246	

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2	Ebene 3	Buch- werte per 31.12.2016	Ebene 2	Ebene 3	Buch- werte per 31.12.2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven						
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)						
Fondsanteile	2 360		2 360	2 240		2 240
Total Aktiven	2 360		2 360	2 240		2 240
Passiven						
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FL FVTPL designated)						
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 956		1 956	1 962		1 962
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)						
Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen					7 879	7 879
Kaufpreisverpflichtung		11 717	11 717			
Bedingte Kaufpreiszahlung					554	554
Total Passiven	1 956	11 717	13 673	1 962	8 433	10 395

Der Fair Value der Fondsanteile der Ebene 2 wird auf Basis von Kurswerten im ausserbörslichen Handel ermittelt. Der Fair Value von Zinsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Value

es dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 errechnet sich wie folgt:

	Bedingte Kaufpreisver- bindlichkeit	Kaufpreisver- pflichtung	Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2015			7 971
Akquisition Bloxer Ronchi	509		
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursgewinne			-799
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursverluste	14		
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen aus Aufzinsungen	31		707
Stand 31.12.2015	554		7 879
Kaufvertrag		11 322	
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursgewinne	-5		
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursverluste			301
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen aus Aufzinsungen	59	395	2 436
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag aus Ausbuchung	-608		
Bezahlung			-10 616
Stand 31.12.2016		11 717	

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit betrifft die Akquisition Bloxer Ronchi S.r.l. aus dem Jahr 2015. Da nach heutiger Einschätzung die Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 als höchst unwahrscheinlich erachtet wird, wurde Ende 2016 der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit vollständig aufgelöst (siehe Anmerkung 40).

Die Kaufpreisverpflichtung über CHF 11.3 Mio. bezieht sich auf den zwischen der Arbonia und der Credit Suisse Funds AG am 16.06.2016 unterzeichneten Kaufvertrag für das Corporate Center in Arbon. Die Kaufpreisverpflichtung wurde per Bilanzstichtag zum Fair Value be-

wertet, zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung wird sich der Kaufpreis auf CHF 20 Mio. belaufen (siehe Anmerkung 37).

Die Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen bezieht sich auf die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, welche im 1. Halbjahr 2016 vorzeitig beglichen worden ist (siehe Anmerkungen 40 und 47).

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturierungs- rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2015	11 258	4 132		2 692	18 082
Währungsdifferenzen	-682	-405		-46	-1 133
Veränderung Konsolidierungskreis	453			14	467
Bildung	7 341	2 379	18 238	11 192	39 150
Verwendung	-7 059	-1 408	-666	-1 222	-10 355
Auflösung	-329	-198	-625	-294	-1 446
Stand 31.12.2015	10 982	4 500	16 947	12 336	44 765
Währungsdifferenzen	-77	-70	-41	-23	-211
Veränderung Konsolidierungskreis	710	2 842		433	3 985
Bildung	7 185	2 383	3 618	1 118	14 304
Verwendung	-6 690	-1 434	-6 202	-2 538	-16 864
Auflösung	-291	-2	-3 134	-8 114	-11 541
Stand 31.12.2016	11 819	8 219	11 188	3 212	34 438
davon kurzfristig 31.12.2015	7 999	2 095	9 073	4 091	23 258
davon kurzfristig 31.12.2016	7 398	3 152	10 498	2 323	23 371

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2017 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturierungs- rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	4 424	4 977	689	768	10 858
Über 5 Jahre		89		120	209

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2015 waren in den Restrukturierungsrückstellungen hauptsächlich Kosten im Zusammenhang mit den am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogrammen des Heizkörper- und Fenstergeschäfts in der Schweiz enthalten. Im Berichtsjahr wurden die bisher angefallenen Kosten von CHF 6.2 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht, CHF 0.9 Mio. mussten aufgrund neuer Einschätzungen zusätzlich gebildet werden und CHF 3.1 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Die verbleibende Rückstellung von CHF 8.5 Mio. wird als ausreichend erachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis im Spätsommer 2017 und diejenige des Fenstergeschäfts bis Anfang 2018 abgeschlossen sein werden. CHF 2.5 Mio. der 2016

neu gebildeten Restrukturierungsrückstellung betreffen Kosten in der Division Gebäudetechnik für Personalmassnahmen im Zuge der für 2017 vorgesehenen Verlagerung von Logistik- und Produktionsaktivitäten innerhalb Deutschlands von Vlotho nach Plattling.

Übrige

Per 31.12.2015 enthielten die übrigen Rückstellungen Kosten von CHF 7.4 Mio. im Zusammenhang mit dem langfristigen Mietvertrag des Corporate Center aufgrund der Unterausnutzung der vorhandenen Mietflächen. Diese Rückstellung konnte 2016 aufgrund eines neu abgeschlossenen Vertrages vollständig aufgelöst werden (siehe Anmerkung 37). Ebenfalls waren per 31.12.2015 darin Kosten von CHF 1.7 Mio. enthalten für die finanziellen Verpflichtungen aus dem Naming Right für die AFG Arena bis Vertragsende als Folge der vorzeitigen Vertragsaufhebung. Die Verwendung für den Anteil 2016 erfolgte wie erwartet. Des Weiteren beinhalten die übrigen Rückstellungen unter anderem Kosten für Rechtsfälle, Umweltrisiken sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2016		31.12.2015	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Wertschriften		19		11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	790	564	354	676
Übrige Forderungen		200		
Warenvorräte	1 032	2 419	518	1 347
Sachanlagen	3	27 830	517	12 412
Renditeliegenschaften	1 186		1 355	
Immaterielle Anlagen	40	52 101	8	11 431
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	477	2 717	467	3 610
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4 623	2 952	1 621	20
Langfristige Verbindlichkeiten		143		
Übrige Rückstellungen	519	1 242	417	510
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 634	3	9 660	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	18 304	90 190	14 917	30 017
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	21 874		21 748	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-15 634		-16 776	
Latente Steuern vor Verrechnung	24 544	90 190	19 889	30 017
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-15 595	-15 595	-12 991	-12 991
Total latente Steuern	8 949	74 595	6 898	17 026

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisie-

rung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 55.1 Mio. (Vorjahr: CHF 49.3 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Netto-
position der latenten Steuern:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	10 128	27 524
Veränderung Konsolidierungskreis	57 245	809
Veränderung über das sonstige Ergebnis	992	-2 180
Erfolgswirksame Veränderungen	-2 639	-14 961
Währungsdifferenzen	-80	-1 064
Stand 31.12.	65 646	10 128
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte		
	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorräte	230 169	232 520
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-49 703	-40 154
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorräte	180 466	192 366
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	12	
In 1 bis 5 Jahren	75 904	53 530
In über 5 Jahren	104 550	138 836
Total	180 466	192 366
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorräten		
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	13 201	13 722
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15 % und 20 %	1 356	2 699
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21 % und 25 %	284	355
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26 % und 30 %	793	

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die 2016 akquirierten Unternehmen sind bei Sammelstiftungen angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn

der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50 % der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen können nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wird von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2014 wurde durch den Verkauf gewisser Geschäftsbereiche die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement). Die gemäss Reglement durchzuführende Teilliquidation wurde 2016 abgeschlossen. Infolge Personalabbaus im Schweizer Heizkörpergeschäft ist 2017 eine weitere Teilliquidation durchzuführen.

Die Arbonia hat im 1. Halbjahr 2016 eine Neubeurteilung der Verrechenbarkeit von Überschüssen aus Personalvorsorge einer Fürsorgestiftung mit den Pensionsverpflichtungen zweier Pensionskassen vorgenommen. Die Neubeurteilung hat ergeben, dass eine Verrechenbarkeit gegeben ist, sodass 2016 die Überschüsse aus Personalvorsorge im Betrag von CHF 9.4 Mio. mit den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen verrechnet worden sind.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	382 342	348 112
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	377 048	339 275
Unterdeckung	5 294	8 837
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	49 275	43 746
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	2 116	2 026
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	56 685	54 609
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	62 618	64 033
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-5 933	-9 424

Der Nachweis des Barwertes der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	391 859	383 229
Veränderung Konsolidierungskreis	41 065	202
Zinsaufwand	4 021	5 225
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	9 696	10 260
Beiträge der Arbeitnehmer	5 488	5 867
Ausbezahlte Leistungen	-17 141	-25 769
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen	3 122	
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	9 439	13 067
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-4 230	4 472
Planabgeltungen/Teilliquidation	-11 498	
Administrationskosten	176	168
Währungsdifferenzen	-380	-4 862
Stand 31.12.	431 617	391 859
davon entfallend auf Aktive	263 064	231 795
davon entfallend auf Rentner	166 397	158 388
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	2 155	1 676

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	339 275	341 744
Veränderung Konsolidierungskreis	30 723	
Zinsertrag	3 022	4 368
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	16 166	4 724
Beiträge des Arbeitgebers	7 934	8 341
Beiträge der Arbeitnehmer	5 488	5 867
Ausbezahlte Leistungen	-17 102	-25 769
Planabgeltungen/Teilliquidation	-8 458	
Stand 31.12.	377 048	339 275

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	2 026	2 213
Zinsaufwand	90	29
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		-216
Stand 31.12.	2 116	2 026

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Verluste	8 331	17 538
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-16 166	-4 724
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		-216
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-7 835	12 598

Der Nachweis des in der Konzernerfolgsrechnung enthaltenen Vorsorgeaufwands errechnet sich wie folgt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	9 696	10 260
Nettozinsergebnis	999	857
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	90	29
Administrationskosten	176	168
Planabgeltungen/Teilliquidation	-3 040	
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	7 920	11 314
davon im Personalaufwand berücksichtigt	6 832	10 428
davon im Finanzergebnis berücksichtigt	1 089	886

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2016	2015
Diskontierungssatz per 31.12.		0.8%	1.1%
Lohnsteigerungen		1.1%	1.1%
Rentenanpassungen		0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2010 GT
	Deutschland	HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sehen wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2016
Diskontierungssatz	- 0.25 %	17 190
	+ 0.25 %	- 16 020
Lohnsteigerungen	- 0.25 %	- 1 801
	+ 0.25 %	1 780
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	11 467
	- 1 Jahr	- 11 664
Vorsorgeansprüche 2017 mit Diskontierungssatz	+ 0.25 %	- 834

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.6 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versiche-

rungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2016 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2015 Total
Flüssige Mittel	5 788	2 619	8 407	9 492	1 645	11 137
Aktien	49 305		49 305	54 056		54 056
Obligationen	61 380	26	61 406	61 532	167	61 699
Immobilien	8 272	111 889	120 161	7 285	97 830	105 115
Anlagefonds	55 131	3 470	58 601	56 003	3 341	59 344
Andere Vermögenswerte	11 925	67 243	79 168	12 724	35 200	47 924
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	191 801	185 247	377 048	201 092	138 183	339 275

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 216	1 253	4 206	8 619

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf CHF 15.8 Mio.

(Vorjahr: CHF 13.9 Mio.). Davon entfallen CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 8.3 Mio.) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2016			31.12.2015		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	68 485 790	4.20	287 640 318	44 557 125	4.20	187 139 925

Am 01.11.2016 hat die ausserordentliche Generalversammlung der Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG) im Hinblick auf die Akquisition der Looser Holding AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 87814650 durch Ausgabe von höchstens 20908250 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Am 12.12.2016 wurde die Kapitalerhöhung durch die Akquisition der Looser Holding AG abgeschlossen (siehe Anmerkung 40). Das Aktienkapital wurde durch Liberierung von 20373996 Namenaktien um CHF 85570783.20 von CHF 202069534.80 auf CHF 287640318 erhöht. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 5.3 Mio., im Umfang von CHF 219.5 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Durch die am 12.12.2016 durchgeführte genehmigte Kapitalerhöhung verfügt die Arbonia AG über genehmigtes Kapital in der Höhe von CHF 2243866.80 resp. 534254 Namenaktien für die Restabwicklung der Looser Akquisition. Mit Beschluss vom 01.11.2016 hat die ausserordent-

liche Generalversammlung den Maximalbetrag sowie die Anzahl Namenaktien für die Schaffung von neuem Aktienkapital sowohl für die genehmigte als auch bedingte Kapitalerhöhung auf CHF 13220117.40 resp. 3147647 Namenaktien reduziert.

Am 14.09.2016 hat der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 21.09.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 2640000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 11088000 auf CHF 202069534.80 erhöht und diente der Finanzierung der Akquisition der Koralle Gruppe. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.9 Mio., im Umfang von CHF 25.7 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hat der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 07.06.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 914669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF

4.20 um CHF 3 841 609.80 auf CHF 1 909 815 34.80 erhöht. 514 669 der neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 5.8 Mio. sowie CHF 4.8 Mio. an Barmitteln wurden für die Kaufpreisbegleichung der restlichen 10 % an der Sabiana S.p.A., IT-Corbeta, verwendet. Die restlichen 400 000 neuen Namenaktien sind für Beteiligungsprogramme von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.1 Mio., im Umfang von CHF 6.4 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 22.04.2018 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 33 600 000.

Am 19.11.2015 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am

03.12.2015 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 815 677 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 3 425 843.40 auf CHF 1 871 399 25 erhöht. Diese Kapitalerhöhung diente der Rest-Kaufpreisbegleichung von CHF 8.2 Mio. für die Akquisition der Wertbau-Gruppe (siehe Anmerkung 40). Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.1 Mio., im Umfang von CHF 4.7 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Durch die am 03.12.2015 durchgeführte genehmigte Kapitalerhöhung reduzierte sich der Maximalbetrag sowie die Anzahl Namenaktien für die Schaffung von neuem Aktienkapital sowohl für die genehmigte als auch bedingte Kapitalerhöhung auf CHF 11 883 660.60 resp. 2 829 443 Namenaktien.

Am 11.09.2015 hatte die ausserordentliche Generalversammlung der Arbonia AG eine ordentliche Kapitalerhöhung beschlossen, wonach das Aktienkapital durch Ausgabe von 25 515 845 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 107 166 549 auf CHF 1 837 140 81.60 zu erhöhen ist. Am 22.09.2015 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 8.3 Mio., im Umfang von CHF 91.3 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Konzernergebnis pro Aktie	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	7 603	-177 106
	2016	2015
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	47 448 515	29 658 846
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-576 710	-394 948
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	46 871 805	29 263 898

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2016			2015		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	15	509 681	7 553	34	240 183	8 261
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	14	-249 351	-3 404	23	-73 304	-1 684
Kauf	13	196 058	2 555	15	246 009	3 811
Verkauf	14	-192 108	-2 673	26	-218 123	-5 665
Kapitalerhöhung	11	400 071	4 545	9	314 916	2 830
Stand 31.12.	13	664 351	8 576	15	509 681	7 553

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung um netto 154 670 Aktien erhöht, was hauptsächlich auf die im Juni 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen ist.

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2016	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2015
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		7 835	7 835		-12 598	-12 598
Einfluss latenter Steuern		-992	-992		2 180	2 180
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		6 843	6 843		-10 419	-10 419
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2 706		-2 706	-28 302		-28 302
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	15		15			
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-2 691		-2 691	-28 302		-28 302
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-2 691	6 843	4 152	-28 302	-10 419	-38 721

Andere Reserven

	Währungs- einflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2014	-55 986	-55 986
Währungseinflüsse	-28 302	-28 302
Stand 31.12.2015	-84 288	-84 288
Währungseinflüsse	-2 691	-2 691
Stand 31.12.2016	-86 979	-86 979

50 Finanzergebnis

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	1 250	1 626
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	19	68
Total Zinsertrag	1 269	1 694
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	327	166
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	13	365
Übriger Finanzertrag	615	29
Total übriger Finanzertrag	955	560
Total Finanzertrag	2 224	2 254
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	1 611	1 661
Zinsen Finanzierungsleasing	365	134
Zinsen langfristiger Finanzierungen	3 045	7 366
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 108	954
Amortisation Kosten Anleihe	201	541
Aufzinsung Verbindlichkeiten	2 993	859
Total Zinsaufwand	9 323	11 515
Einfluss aus Fremdwährungen	253	6 640
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	7	2
Währungsverlust aus Liquidation Tochtergesellschaften	15	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	122	
Wertberichtigungen auf Darlehen		4 519
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	5 962	2 728
Total übriger Finanzaufwand	6 359	13 889
Total Finanzaufwand	15 682	25 404
Total Finanzergebnis netto	-13 458	-23 150

51 Steuern

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	10 658	10 498
Veränderung latente Steuern	-2 639	-14 961
Total	8 019	-4 463

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	15 623	-181 569
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	34.1	15.1
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	5 329	-27 335
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-1 709	-11
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 806	10 298
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	1 752	11 175
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	261	-541
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	1 079	2 204
Einfluss aus Steuersatzänderungen	34	-1 354
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-343	868
Übrige Einflüsse	-190	233
Effektiver Steueraufwand/-ertrag	8 019	-4 463
Effektiver Steuersatz in %	51.3	n/a

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

denen grössere Verlustanteile einiger Schweizer Gesellschaften mit deutlich tieferen Steuersätzen gegenüberstehen. Gegenüber 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Der erwartete gewichtete Steuersatz nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Die Zunahme resultiert überwiegend aus den hohen Gewinnanteilen der ausländischen Gesellschaften mit deutlich höheren Steuersätzen,

52 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige

Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 10.3 % (Vorjahr 13.2 %) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 20.7 % (Vorjahr: 21.9 %) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 21 % / 17 % / 13 % (Vorjahr: 48 % / 25 % / 12 %) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienver-

einbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	114 114	203 680
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	199 448	266 800
Total verfügbare Liquidität	313 562	470 480

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2016 sämtliche Covenants eingehalten. Bezüglich Covenant-Einhaltung 2015 siehe Anmerkung 41. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades konnten die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass

die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2016			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-2 039	48	592
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	2 039	-48	-592
31.12.2015			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 361	106	796
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 361	-106	-796

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finan-

zieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

	31.12.2016		31.12.2015	
	CHF interest rate	EUR interest rate	CHF interest rate	EUR interest rate
	in TCHF	in 1000 CHF	in TCHF	in TCHF
Reasonably possible change in basis points	50	50	50	50
Variable interest-bearing financial instruments				
Impact of an increase on group earnings	-502	-494	675	128
Impact of a decrease on group earnings	502	494	-675	-128
Interest rate swaps				
Impact of an increase on group earnings		326		337
Impact of a decrease on group earnings		-326		-337

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertschriften.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45 % bis 55 % bewegen. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der Arbonia AG wird als das für die Arbonia relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 47.2 % (Vorjahr: 39.1 %) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die im Dezember 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Bezüglich der durchgeführten ordentlichen und genehmigten Kapitalerhöhungen 2016 und 2015, sowie dem noch vorhandenen Maximalbetrag für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 47.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 41). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

53 Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 956	1 962

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

54 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Veränderung latente Steuern	-2 639	-14 961
Veränderung übrige Rückstellungen	2 763	
Veränderung übrige langfristige Rückstellungen		15 252
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	-52	2 974
Aktienbasierte Vergütung	3 089	1 206
Wertberichtigung Finanzanlagen und Aufzinsung Verbindlichkeiten	2 538	5 798
Ergebnis assoziierte Unternehmen	122	
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	-1 524	4 675
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	4 297	14 944
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4 667	17 396
Veränderung Warenvorräte	15 237	-9 530
Veränderung übriges Umlaufvermögen	1 154	-2 128
Total Veränderung Umlaufvermögen	11 724	5 738
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2 901	-1 106
Veränderung Anzahlungen von Kunden	-10 886	13 551
Veränderung übrige Rückstellungen	-16 865	
Veränderung übrige kurzfristige Rückstellungen		12 097
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	3 316	2 129
Total Veränderung Fremdkapital	-27 336	26 671

Ab 2016 erfolgt keine Unterscheidung mehr zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen sondern nur noch nach liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Rückstellungsveränderungen.

55 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 40 % (Vorjahr: 33 %) und die weiteren Kadermitarbeitenden 30 % (Vorjahr: 25 %) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente begleichtene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20 %igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2016 für ihre 2015 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 30 585 Aktien (Vorjahr: 14 695 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) resp. CHF 11.36 pro Aktie (Vorjahr: CHF 19.19) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2016 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 30 000 Aktien ab 01.07.2015 bis 31.12.2015) zum Fair Value von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) resp. CHF 9.34 pro Aktie (Vorjahr: CHF 9.44) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 18.04.2015 bis zur Generalversammlung vom 22.04.2016 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 45 767 Aktien (Vorjahr: 28 609 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 11.36 pro Aktie (Vorjahr: CHF 19.19).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Salärangepassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wird per 30.06.2019 fällig werden, sofern sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befinden.

Der 2016 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.).

56 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 081	3 583
Aktienbasierte Vergütungen	1 458	958
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	748	865
Total	5 287	5 406

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 72–74 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es beste-

hen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
	2016			31.12.2016	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	71	465	19		
Total	71	465	19		

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
	2015			31.12.2015	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	106	815	21	261	14
Total	106	815	21	261	14

Für die rechtliche Beratung und Vertretung der Arbonia und deren Konzerngesellschaften hat die Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, in der Christian Stambach (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) Partner ist, im Berichtsjahr TCHF 70 (Vorjahr: TCHF 105) in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind in den zu Marktpreisen bezogenen Dienstleistungen enthalten. Beim Verkauf von Gütern 2016 und 2015 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 36 erläutert.

58 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31.01.2017 hat die Arbonia die deutsche TPO Holz-Systeme GmbH, DE-Leutershausen übernommen. Das Unternehmen ist spezialisiert in der Herstellung von Türen für den Brand- und Rauchschutzbereich und erzielt mit 20 Mitarbeitenden einen Umsatz von ca. EUR 2 Mio.

Im Januar 2017 hat die Arbonia weitere Aktien der Looser Holding AG erworben und damit ihre Beteiligung auf 98.15% erhöht. Für die restlichen Aktien wurde am 15.02.2017 ein Squeeze-out Verfahren eingeleitet.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2016 haben.

57 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59 Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Industriedienstleistungen	Beschichtungen	Dienstleistungen
Division Gebäudetechnik										
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	■					
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲					
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■						
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲					
Kermi s.r.o.	Stříbro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲					
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲						
AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■						
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲					
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲					
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Weissenburg, DE	0.052 EUR	100%		■					
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■						
Sabiatherm SAS	Tassin-la-Demi-Lune, FR	0.200 EUR	100%	■						
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%	■	■					
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	0.024 EUR	100%	▲						
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■					
Division Gebäudehülle										
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲				
AFG Building Envelope AG	Altstätten, CH	0.250 CHF	100%							●
Wertbau GmbH & Co. KG	Langenwetzendorf, DE	8.470 EUR	100%			▲				
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲				
Wertbau Holz GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%			▲				
InnoPaint GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲				
Wertbau Verwaltungsgesellschaft mbH	Langenwetzendorf, DE	0.026 EUR	100%							●
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲				
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲				
Division Gebäudesicherheit										
Forster Profilsysteme AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%				▲			
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲			
Forster Profilsysteme GmbH	Wien, AT	0.018 EUR	100%				■			
Forster Profilsysteme GmbH	Rottweil, DE	0.100 EUR	100%				■			
Prüm-Garant-Holding GmbH	Weinsheim, DE	1.000 EUR	100%							●
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%				▲			
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%				▲			
Forster Profile Systems (UK) Ltd	Sheffield, GB	0.000 GBP	100%				■			

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Industriedienstleistungen	Beschichtungen	Dienstleistungen
Bloxer Ronchi S.r.l.	Villafranca Padovana, IT	0.100 EUR	100%				▲			
Invado Sp. z o.o.	Dzielna, PL	0.275 PLN	100%				▲			
Industriedienstleistungen										
Conducta AG	Winterthur, CH	0.750 CHF	100%					▲		
WMS WC-Mietservice GmbH	Reichenburg, CH	0.115 CHF	100%					▲		
Conducta GmbH	München, DE	0.026 EUR	100%					▲		
Conducta Spa	Schio, IT	0.200 EUR	100%					▲		
Beschichtungen										
FLH Holding AG	Zürich, CH	0.650 CHF	100%							●
Feyco AG	St.Margrethen, CH	1.500 CHF	100%						▲	
Industrielack AG	Wangen, CH	0.180 CHF	100%						▲	
ILAG High Performance Coatings (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, CN	10.472 CNY	100%						▲	
Shanghai Treffert Special Coatings Co. Ltd.	Shanghai, CN	17.382 CNY	100%						▲	
Treffert Coatings GmbH	Alzenau, DE	0.025 EUR	100%						▲	
Schekolin AG	Bendern, FL	0.250 CHF	100%						▲	
Treffert Coatings (S.E.A.) Sdn.Bhd.	Pasir Gudang, MY	4.600 MYR	100%						▲	
Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.	Singapore, SG	6.140 SGD	100%							●
Schekolin SEA Co. Ltd.	Bangkok, TH	3.425 THB	100%						▲	
ILAG High Performance Coatings, Inc.	St.John, US	0.200 USD	100%						▲	
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%						▲	
Treffert Coatings US Inc.	Charlotte, US	2.600 USD	100%						▲	
Corporate Services										
Arbonia AG	Arbon, CH	287.6 CHF								●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%							●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%							●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%							●
AFG Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%							●
AFG Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%							●
Looser Holding AG	Arbon, CH	32.047 CHF	97.5%							●
Looser Management AG	Winterthur, CH	0.100 CHF	100%							●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%							●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%							●
AFG Schoch GmbH	Plattling, DE	0.205 EUR	100%							●
AFG RUS	Moskau, RU	0.500 RUB	100%							●
AFG Middle East Fze.	Dubai, AE	1.000 AED	100%							●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Generalversammlung der Arbonia AG Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, konsolidierten Geldflussrechnung und der konsolidierten Eigenkapitalveränderung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

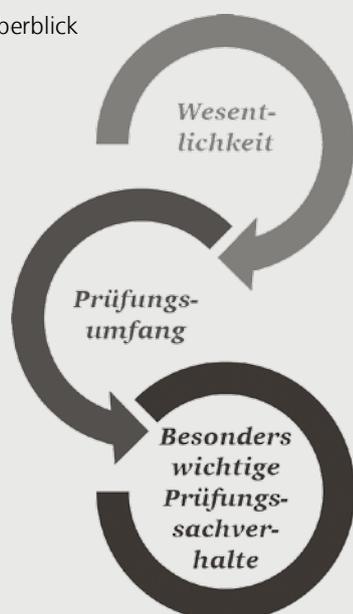
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 3.4 Millionen

Wir haben bei 30 Konzerngesellschaften in zehn Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Die Auswahl dieser Gesellschaften wird jährlich neu definiert.

Unsere Prüfungen decken rund 90 % der Nettoumsätze und 76 % der Aktiven des Konzerns ab.

Zusätzlich wurden bei weiteren 17 Konzerngesellschaften in sieben Ländern eine prüferische Durchsicht durchgeführt, die weitere 6 % der Nettoumsätze und 7 % der Aktiven des Konzerns abdecken. Die übrigen Gesellschaften werden über analytische Prüfungen auf Konzernebene abgedeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir die folgenden Themen identifiziert:

- Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und immateriellen Anlagen
- Akquisition der Looser Gruppe

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Bei wesentlichen Gesellschaften, welche nicht durch uns direkt geprüft wurden, insbesondere bei den im Dezember 2016 erworbenen Gesellschaften der Looser Gruppe, standen wir im Kontakt mit den entsprechenden Teilbereichsprüfern, nahmen telefonisch an Schlussbesprechungen teil und nahmen Einsicht in deren Arbeitspapiere.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 3.4 Millionen
Herleitung	0.35 % vom Nettoumsatz
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Wir wählten den Nettoumsatz als Bezugsgrösse, da das Ergebnis vor Steuern aufgrund der laufenden Umstrukturierungen mit den üblicherweise angewendeten Herleitungen eine nicht sachgerechte Wesentlichkeit ergeben würde. Auch stellt der Nettoumsatz eine angemessene Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit dar.

Wir haben mit dem Prüfungsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 255 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unabhängig dieses Betrags, die aus unserer Sicht aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen würden.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill und immateriellen Anlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwill und der immateriellen Anlagen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

- Goodwill und immaterielle Anlagen stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 226.0 Mio. und immaterielle Anlagen CHF 215.1 Mio.), zusammen 29 % der Bilanzsumme.
- Der Goodwill wird nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der hierbei verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über beträchtliche Ermessensspielräume, insbesondere bei der Festlegung von Annahmen der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierten Geldflüssen sowie bei der Festlegung der Cash Generating Unit (CGU). Die immateriellen Anlagen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit basiert auf einem definierten Prozess, für den die vom Verwaltungsrat genehmigten Budgets und die Mehrjahresplanung verwendet werden. Die Beurteilung von Planzahlen ist naturgemäss mit Unsicherheiten verbunden. Diesen Unsicherheiten wurde von der Geschäftsleitung durch die Erstellung von Szenarien begegnet.

In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zu Goodwill und immateriellen Anlagen verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung auf Ziffer 19 bis 21 (Immaterielle Anlagen, Wertminderungen im Anlagevermögen, Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen) sowie Ziffer 30 (Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung) und Ziffer 39 (Immaterielles Anlagevermögen).

Die Prüfung der Werthaltigkeit des Goodwill und der immateriellen Anlagen lässt sich wie folgt erläutern:

- Mittels Vergleich der Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Vorjahresprognosen haben wir die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen beurteilt.
- Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur Umsatz- und Margenentwicklung sowie die Veränderung des Nettoumlaufvermögens haben wir auf ihre Plausibilität hin beurteilt. Für die Beurteilung der Diskontierungssätze haben wir interne Bewertungs-Experten beigezogen, welche die Bestandteile der jeweiligen Diskontierungssätze mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie mit Research-Datenbanken verglichen haben.
- Wir überprüften zudem die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Überprüfung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills bzw. der immateriellen Anlagen.

Die Werthaltigkeit von Goodwill und übrigen immateriellen Anlagen zum 31. Dezember 2016 wird durch unsere Prüfungsergebnisse gestützt. Die verwendeten Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung waren nachvollziehbar und entsprachen unseren Erwartungen.

Akquisition der Looser Gruppe

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Arbonia AG erwarb am 13. Dezember 2016 die Kontrolle über die Looser Holding AG mit Sitz in Arbon («Looser Gruppe»). Kaufpreis war CHF 400 Mio. und der provisorisch ermittelte Goodwill CHF 170.6 Mio. Aufgrund der bedeutenden Schätzungen der Geschäftsleitung bezüglich der provisorischen Eingangsbilanz war die Bilanzierung der Akquisition der Looser Gruppe ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Insbesondere bei der Identifizierung und Bewertung der immateriellen Anlagen und des Goodwill bestehen zudem erhebliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung auf Ziffer 19 bis 21 (Immaterielle Anlagen, Wertminderungen im Anlagevermögen, Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen), Ziffer 30 (Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung) und Ziffer 39 (Immaterielles Anlagevermögen) sowie Ziffer 40 (Akquisitionen).

Unser Prüfungsvorgehen

Für alle identifizierten wichtigen Sachverhalte der provisorischen Eingangsbilanz auf den 13. Dezember 2016 haben wir geprüft, ob diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» und dem Kaufvertrag bilanziert worden sind. Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Bei der Beurteilung der von einem externen Experten vorgenommenen Erstbewertung von erworbenen immateriellen Anlagen (Marken, Kundenbeziehungen) sowie des Goodwill haben wir die in der Mehrjahresplanung verwendeten wichtigsten Annahmen mit branchenspezifischen Prognosen verglichen.
- Dazu haben wir interne Bewertungs-Spezialisten beigezogen, welche insbesondere die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle beurteilt sowie den Diskontierungssatz mit denjenigen von vergleichbaren Transaktionen und anderen Marktdaten verglichen haben.
- Die Bewertung der Liegenschaften haben wir mit Gutachten von externen, unabhängigen Bewertungs-Spezialisten abgestimmt.
- Die Pensionsverpflichtungen haben wir mit Gutachten von unabhängigen Aktuarien abgestimmt.
- Ferner haben wir die Darstellung der Transaktion im Anhang der Konzernrechnung beurteilt.
- Bezüglich den erworbenen Aktiven des Segments Beschichtungen, welche zur Veräusserung bestimmt sind, haben wir den Fair Value mit vorhandenen Informationen plausibilisiert.

Die Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen führten zu keinen Einwendungen gegen die Bewertung und Darstellung der Eingangsbilanz der Looser Gruppe sowie die Darstellung der Akquisition in der Konzernrechnung.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Arbonia AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erschei-

nen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

St.Gallen, 17. Februar 2017



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte



Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung

	Anhang	2016		2015	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Dividendenertrag				2 000	
Finanzertrag	2.6	16 932		14 861	
Übriger betrieblicher Ertrag		9		10	
Total Ertrag		16 941	100.0	16 871	100.0
Finanzaufwand	2.7	-19 846	-117.1	-26 364	-156.3
Personalaufwand		-882	-5.2	-981	-5.8
Übriger betrieblicher Aufwand	2.8	-5 468	-32.3	-8 410	-49.8
Total Aufwand		-26 196	-154.6	-35 755	-211.9
Jahresverlust		-9 255	-54.6	-18 884	-111.9

Die Anmerkungen auf den Seiten 164–167 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

	Anhang	31.12.2016		31.12.2015	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		33 698		139 069	
Wertschriften mit Börsenkurs		2 116		2 105	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		778		415	
gegenüber Konzerngesellschaften		2		93	
gegenüber Beteiligungen		316 298		296 695	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		21			
Umlaufvermögen		352 913	26.9	438 377	51.0
Finanzanlagen bei Beteiligungen		179 646		39 013	
Beteiligungen	2.1	777 400		381 774	
Anlagevermögen		957 046	73.1	420 787	49.0
Total Aktiven		1 309 959	100.0	859 164	100.0

		31.12.2016		31.12.2015	
	Anhang	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		2 398		154	
gegenüber Konzerngesellschaften				4	
gegenüber Beteiligungen		8		180	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen		314 570		1 000	
Anleihe 2010–2016				199 799	
gegenüber Beteiligungen				3 596	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		30		115	
gegenüber Beteiligungen		50			
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 569		5 081	
Kurzfristiges Fremdkapital		322 625	24.6	209 929	24.4
Verzinsliche Verbindlichkeiten					
Bankdarlehen				3 000	
Langfristiges Fremdkapital				3 000	0.3
Total Fremdkapital		322 625	24.6	212 929	24.8
Aktienkapital	2.3	287 640		187 140	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.4	475 111		223 442	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		16 957		17 100	
Reserven für eigene Aktien		143			
Gewinnvortrag		183 534		202 418	
Jahresverlust		–9 255		–18 884	
Eigene Aktien	2.5	–8 576		–7 553	
Erfolg aus Verkauf eigener Aktien		–1 032		–240	
Eigenkapital		987 334	75.4	646 235	75.2
Total Passiven		1 309 959	100.0	859 164	100.0

Die Anmerkungen auf den 164–167 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG (vormals AFG Arbonia-Forster-Holding AG) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2 Wertschriften mit Börsenkurs

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zu Anschaffungskosten oder tieferem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktu-

ellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Erfolg aus Verkauf eigener Aktien im Eigenkapital erfasst.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.7 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Ein Agio (abzüglich Emissionskosten) von Anleihen wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst. Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2016		31.12.2015	
	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
AFG Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG Management AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
AFG Services AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Looser Holding AG, Arbon	32 047	97.53 %		

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 59 aufgeführt.

2.2 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
	in TCHF	in TCHF
Bankdarlehen	3 000	1 000
Bankdarlehen – Konsortialkredit	311 570	
Anleihe 2010 – 2016 3.375%		199 799
Gegenüber Konzerngesellschaften		3 596
Total	314 570	204 395

Die Arbonia AG hat am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und dient der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kre-

dittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf. Mit der Aufnahme des neuen syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst. Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375 % mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

2.3 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 47.

2.4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015 sowie 2016, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2015) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

2.5 Eigene Aktien

	2016			2015		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	15	509 681	7 553	24	240 183	5 856
Käufe	13	196 058	2 555	17	246 009	4 089
Aktienkapitalerhöhung	11	400 071	4 545	8	314 916	2 551
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	11	-249 351	-2 750	16	-73 304	-1 156
Verkäufe	13	-192 108	-2 534	16	-218 123	-3 547
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			-792			-240
Stand 31.12.	13	664 351	8 576	15	509 681	7 553

2.6 Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 16.9 Mio. (Vorjahr: CHF 14.9 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.7 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 19.8 Mio. (Vorjahr: CHF 26.4 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen, Zinsen auf der Anleihe sowie Währungsverluste.

2.8 Übriger betrieblicher Aufwand

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Verwaltungsaufwand	3 662	7 934
Beratung und Revision	915	440
Sonstiger betrieblicher Aufwand	891	36
Total	5 468	8 410

3 Weitere Angaben

3.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2016	31.12.2015
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in TCHF	3 455	2 713
St.Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	1 000	2 000
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in TEUR	2 000	2 000
für Wertbau GmbH & Co. KG	in TEUR	2 500	2 500
Commerzbank			
für AFG Schoch GmbH	in TEUR	1 000	1 000

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2016	31.12.2015
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	20.48 %	27.52 %

3.4 Risikobeurteilung

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 52.

3.5 Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6 Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2016	31.12.2015
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident ab 17.04.2015 und Konzernleitung ab 01.07.2015)	103 201	30 000
Peter Barandun (VR-Mitglied)	17 945	9 144
Christian Stambach (VR-Mitglied)	25 549	22 248
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	9 482	4 861
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	14 629	10 228
Heinz Haller (VR-Mitglied)	47 161	5 000
Michael Pieper (VR-Mitglied ab 17.04.2015)	14 022 597	12 259 974
Rudolf Huber (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	129 873	
Thomas Lozser (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	397 294	
Felix Bodmer (Konzernleitung)	50 374	45 790
Knut Bartsch (Konzernleitung)	34 439	30 372
Christoph Schönenberger (Konzernleitung bis 30.04.2016)		33 881
Total	14 852 544	12 451 498

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 28.04.2017 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2016	2015
	in TCHF	in TCHF
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	183 534	202 418
Jahresverlust	-9 255	- 18 884
Bilanzgewinn	174 279	183 534
Vortrag auf neue Rechnung	174 279	183 534
Total	174 279	183 534

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

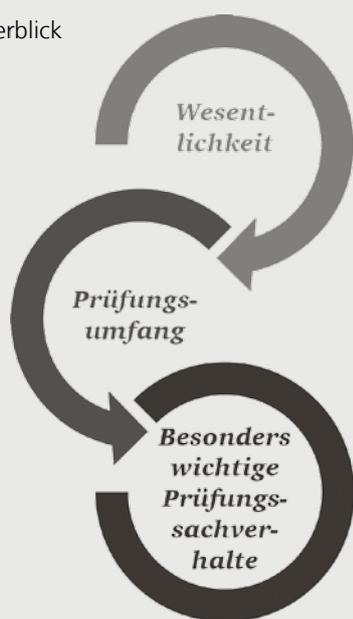
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1.3 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1.3 Millionen
Herleitung	0.1 % der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der Gesellschaften, welche Beteiligungen halten, üblicherweise gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 65'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen war aus zwei Gründen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:	Unsere Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen umfasste insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen:
– Die Position Beteiligungen stellt mit CHF 777.4 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (59.3 % der Bilanzsumme). Eine Wertberich-	Wir verglichen die Beteiligungsbuchwerte des Berichtsjahres mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital bzw. im Falle der Beteiligung an der Looser Gruppe mit dem bezahlten Kaufpreis.

tigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft.

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir haben im Rahmen dieser Prüfungshandlungen keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden 2.1 (Beteiligungen).

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

– schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

St.Gallen, 17. Februar 2017



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zusatzangaben für Investoren

	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	68 485 790	44 557 125	18 225 603	18 225 603	18 225 603
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	47 448 515	29 658 846	18 225 603	18 225 603	18 225 603
Börsenkurse in CHF ¹					
Höchstkurs	17.0	18.6	26.3	25.2	17.3
Tiefstkurs	8.8	8.7	14.0	16.9	11.3
Jahresendkurs	16.4	10.1	18.2	23.2	17.0
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)					
	1 123.2	450.0	449.3	573.2	421.0
Kennzahlen pro Aktie¹					
Bruttodividende in CHF ²	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	0.0	0.0	n/a	0.0
Konzernergebnis in CHF	0.2	-6.1	0.6	-2.1	-3.0
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	0.7	1.8	1.6	2.6	2.2
Eigenkapital in CHF	10.5	7.9	14.7	14.9	14.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	106.1	-3.1	31.7	-9.2	-4.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	54.6	-1.5	16.9	-6.2	-2.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	102.3	-1.7	22.0	-8.5	-4.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	25.2	10.1	12.1	7.1	5.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	13.0	4.8	6.5	4.7	3.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	24.3	5.5	8.4	6.5	5.6

¹ Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015

² 2017 Antrag an die Generalversammlung

Glossar

Absetz- und Neutralisationsbecken Baustellenabwasser ist oft massiv getrübt und darf ohne ausreichendes Absetzen der Feststoffe nicht mehr in die Umgebung abgeleitet werden. Im Absetzbecken werden ungelöste absetzbare Stoffe nach dem Sedimentationsprinzip mit Hilfe der Schwerkraft mechanisch entfernt. Hierbei wird die Fließgeschwindigkeit des Abwassers durch das Becken so weit verringert, dass die Sinkstoffe den Beckenboden erreichen, bevor das Abwasser das Becken verlässt. Insbesondere bei Betonarbeiten ist es unumgänglich, das Abwasser zusätzlich zu neutralisieren. Dies geschieht im Neutralisationsbecken mittels Zuführung von CO₂.

Antipanikfunktion Schliessfunktion bei Fluchttüren. Im Notfall, beispielsweise im Brandfall, kann eine abgeschlossene Tür trotzdem für die Flucht geöffnet werden. Je nach Anforderung gibt es unterschiedliche Panikfunktionen für Türen und Schlösser, die entsprechend eingesetzt werden.

Artemis Beteiligungen IAG Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

Ausleger Das horizontal angeordnete Bauteil eines Krans, das das Heben und Senken der Last ermöglicht und an dem eine fahrbare Laufkatze mit Hebezeug befestigt ist, mit dem die Last an verschiedenen Positionen gehoben und abgesenkt werden kann.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortisation: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eines der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis EBITDA zum Umsatz.

EFQM-Excellence-Award ist der europäische Qualitätspreis. Er erfordert eine Bewerbung und umfangreiche Besuche der Prüfer vor Ort beim Unternehmen.

Elektromechanischer Filter CRYSTALL™ Patentierter, elektromechanischer Aktivfilter, dessen Einsatz auf dem Bedürfnis basiert, einerseits in der Raumluft enthaltene Schadstoffe wie Tabakrauch, Staub, Fasern und mikrobiologische Substanzen wie Bakterien, Pilze usw. zu beseitigen sowie andererseits die Betriebskosten eines Lüftungs- bzw. Klimasystems signifikant zu senken. Der mechanische Teil des Filters ist waschbar und seine Haltbarkeit daher fast unbegrenzt.

Flächentemperierung Der Oberbegriff für verschiedene Heizungs- und Kühlungsvarianten, die die Wärme über die Flächen der Bauteile eines Gebäudes abgeben oder aufnehmen.

Free Cash Flow (freier Geldfluss) Operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Freefloat (Streubesitz) Der Anteil an der gesamten Aktienanzahl eines Unternehmens, der sich nicht in festem Besitz befindet. Kleine Anteile von privaten Anlegern werden ebenso zum Freefloat gezählt, obwohl sich diese Anteile grundsätzlich in festem Besitz befinden.

Gebläse-Konvektoren Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm-/Kaltwassererzeugers kann ein Gebläse-Konvektor einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. im «Nur-Gebläsebetrieb» belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Goodwill Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht.

Koextrusion Eine Technik für die Herstellung von Mehrschichtprodukten. Durch einen kleinen (Ko)-Extruder wird ein zweites Material extrudiert, also verformt, das mit Material aus dem Hauptextruder kombiniert wird. Hieraus entsteht ein Produkt aus mehreren Schichten.

Komfortlüftung/Kontrollierte Wohnraumlüftung

Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft übergeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und sorgt somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Konsolidierung Zusammenfassung der einzelnen Jahresabschlusspositionen aller zu einem Konzern gehörenden Unternehmen zu einem Konzernabschluss.

Luftheritzer Eignen sich als Wand- oder Deckengeräte für Niedertemperatur-Heizsysteme sowie für den Kühlbetrieb (modellabhängig) in Industrie- und Gewerbe-Bereichen. Sie haben ein hervorragendes Preis- / Leistungs-Verhältnis, sind einfach zu montieren und schnell zu regeln. Aufgrund der grossen Modellvielfalt gibt es für jedes Objekt die richtigen Geräte: gezielt schnelle Wärme.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung der Darlehen zur Verfügung stehen würde, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht sind und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen muss.

Obendreher Das Drehwerk befindet sich am oberen Ende des Kranturms. Bei Drehbewegungen wird nur der Ausleger und der ihm gegenüberliegende Gegenausleger bewegt. Der Kranturm ist fest auf dem Fundamentkreuz montiert. Beim Untendreher ist der Kranturm demgegenüber auf einem Unterwagen mit Drehkranz montiert und der Ausleger ist fest mit dem Kranturm verbunden.

Pfosten-Riegel-Konstruktion Ein Fassadensystem aus tragenden Profilen. Mit ihr lassen sich grossflächige Öffnungen, aber auch ganze Fassadenflächen herstellen. Sie kommt in der Regel dort zum Einsatz, wo grosse Einbauhöhen/Feldbreiten realisiert werden sollen.

Photovoltaik Die direkte Umwandlung von Lichtenergie, meist aus Sonnenlicht, in elektrische Energie mittels Solarzellen.

Produktnorm EN 16034 Die europäische Produktnorm ist Teil einer grossen Normenreihe für Fenster, Türen und Tore, wobei sich die EN 16034 ausschliesslich mit Feuer- und/oder Rauchschutzeigenschaften befasst.

Protektionismus Handelspolitisches Verhalten des Staates zum Schutz der inländischen Wirtschaft gegenüber ausländischer Konkurrenz. Eine derartige Abschottung erfolgt insbesondere über Zölle und mengenmässige Kontingentierungen für Importe sowie Subventionen für die heimische Wirtschaft.

RC (Widerstandsklasse/resistance class) Beschreibt die Widerstandsklassen in der Einbruchhemmung. Die einzelnen Klassen fordern jeweils ein gewisses Level an Einbruchsicherheit, wobei RC 1 für einen mindestgeforderten Grundschutz steht und RC 6 einem Einbruch mit leistungsfähigen Elektrogeräten erfolgreich Widerstand leistet.

Synergie Eine positive Wirkung, die sich aus dem Zusammenschluss oder der Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Organisationen/Unternehmen ergibt. Synergieeffekte sind Wettbewerbsvorteile, die zumeist durch Kostenersparnisse erlangt werden. Ein Synergieeffekt besteht aus dem Zusammenwirken von Faktoren, die sich gegenseitig fördern bzw. gemeinsam mehr bewirken als jeder für sich allein.

Turmdrehkran (auch Turmkran genannt) Eine Hebemaschine zur vertikalen und horizontalen Verladung von Lasten. Durch den eingebauten Drehkranz ist der Kran in der Lage, nicht nur die senkrechte Heberichtung, sondern eine dreidimensionale Bewegung auszuführen, und kann so die Last an einem anderen Punkt absetzen, als er sie aufgenommen hat.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als Wärmepumpen.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strasentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL, übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflurkonvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen IAG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a.i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August werden der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH sowie die italienische Bloxer Ronchi akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen IAG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28 %.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe von der Geberit AG. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Zur Optimierung der Wertschöpfungskette sowie der Marktpräsenz in Frankreich und Luxemburg übernimmt die AFG Sabiatherm, den französischen Exklusiv-Vertriebspartner von Sabiana. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Diese Übernahme wird mittels einem öffentlichen Kauf- und Tauschangebot an die Looser Aktionäre im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. **Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.**

Adressen

AFG (Shanghai)
Building Materials Co., Ltd.
Part A, Floor 2, No. 1719
Xin Cun Road, Putuo District
CN-Shanghai 200333,
P.R. China
T + 86 21 6235 0883
asia.pacific@afg.ch

**AFG Arbonia-Forster-
Deutschland GmbH**
Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling
Deutschland
T + 49 9931 50 10

AFG Building Envelope AG
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
zentrale@egokiefer.ch

AFG Immobilien AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

AFG International AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

AFG Middle East Fze
C202 Dubai Silicon Oasis
P.O. Box 341070
Dubai
Vereinigte Arabische Emirate
T + 97 14 372404042

AFG Schweiz AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 41 41

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 41 41
holding@arbonia.com
www.arbonia.com

**Arbonia Forster Group
(AFG) Pte Ltd**
207A Thomson Road
Goldhill Shopping Centre
Singapur, 307640
Singapur
T + 65 6396 0336

Arbonia Management AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Arbonia Services AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Arbonia Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 47 47
info@arbonia.ch
www.arbonia.ch

**Baduscho Dusch- und
Badeeinrichtungen**
Produktions- und
Vertriebsgesellschaft m.b.H
Heidestrasse 9
2433 Margarethen am Moos
Österreich
T + 43 22 30 28 05 0
info@baduscho.at
www.baduscho.at

Bekon-Koralle AG
Baselstrasse 61
6252 Dagmersellen
Schweiz
T + 41 62 748 60 60
info@koralle.ch
www.koralle.ch

Bloxyer Ronchi srl
Via XI Settembre, 38
Frazione Ronchi Sud
35010 Villafranca Padovana
Italien
T + 39 49 907 0662
info@bloxyer.com
www.bloxyer.it

Conducta AG
Stegackerstrasse 6
8409 Winterthur
Schweiz
T + 41 52 234 51 51
info@conducta.ch
www.conducta.ch

Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.
Stary Laskowiec 4
18-300 Zambrów
Polen
T + 48 86 276 35 00
dobroplast@dobroplast.pl
www.dobroplast.pl

Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.
Zakład Produkcji Okien
Dachowych
i Stolarki Aluminiowej
ul. Vetterów 7
20-277 Lublin
Polen
T + 48 86 276 34 64
oknadachowe@dobroplast.pl

EgoKiefer AG
Fenster und Türen
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
T + 41 71 757 33 33
zentrale@egokiefer.ch
www.egokiefer.ch

Forster Profilsysteme AG
Amriswilerstrasse 50
Postfach
9320 Arbon
Schweiz
T + 41 71 447 43 43
info.forster@forster.ch
www.forster.ch

**GARANT Türen
und Zargen GmbH**
Garantstrasse 1
Ichtershausen
99334 Amt Weinsheim
Deutschland
T + 49 36202 910
service@garant.de
www.garant.de

Invado Sp z o.o.
Dzielna, ul. Lesna 2
42-793 Ciasna
Polen
T + 48 34 35 10 540
biuro@invado.pl
www.invado.pl

Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling
Deutschland
T + 49 9931 50 10
info@kermi.de
www.kermi.de

Kermi s.r.o.
Ul. Dukelská 1427
34901 Stříbro
Tschechien
T + 420 374 611 111
info@kermi.cz

**Koralle Sanitärprodukte
GmbH**
Hollwieser Strasse 45
32602 Vlotho
Deutschland
T + 49 05733 140
info@koralle.de
www.koralle.de

MobiToil by Conducta AG
Industrie Neuhof 19A
3422 Kirchberg
Schweiz
T + 41 34 447 46 00
info@mobitoil.ch
www.mobitoil.ch

OOO AFG RUS
Altufievskoe shosse, 1
127106 Moskau
Russland
T + 7495 646 2719
info@afg-rus.ru

Prolux Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 48 48
info@prolux-ag.ch
www.prolux-ag.ch

PRÜM-Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Strasse 1
94595 Weinsheim
Deutschland
T +49 6551 1201
kontakt@tuer.de
www.tuer.de

PZP HEATING a.s.
Dobré 149
517 93 Dobré
Tschechien
T +420 494 664 203
info@pzpheating.com
www.pzpheating.com

RWD Schlatter AG
St.Gallerstrasse 21
9325 Roggwil
Schweiz
T +41 71 454 63 00
info@rwdschlatter.ch
www.rwdschlatter.ch

Sabiana S.p.A.
Via Piave 53,
20011 Corbetta (MI)
Italien
T +39 02 972031
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Slovaktual s.r.o.
972 16 Pravenec 272
Slowakei
T +421 46 544 74 32
slovaktual@slovaktual.sk
www.slovaktual.sk

WERTBAU GmbH
Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de
www.wertbau.de

WERTBAU-Elemente GmbH
Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de

WMS WC-Mietservice GmbH
Glänternstrasse 3
Postfach 243
8864 Reichenburg
Schweiz
T +41 55 285 84 14
info@wc-mietservice.ch
www.wc-mietservice.ch

Termine

28. April 2017

30. ordentliche Generalversammlung
OLMA-Halle 2.1, St.Gallen (CH)

10. August 2017

Publikation Halbjahresergebnisse 2017

Impressum

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

Vitamin2 AG, St.Gallen (CH)

Foto Titelseite

© Stiftung Humboldt Forum im Berliner
Schloss/Architekt: Franco Stella.

Fotos Portraits

Haens Tobler, Goldach SG (CH)

Fotos Produktion

Till Forrer, Zürich (CH)

Übersetzung

Transline, Reutlingen (D)

Druck

Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH,
Waiblingen (D)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in englischer Sprache. Die Originalsprache
ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf
FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
www.arbonia.com